

# GESCHÄFTSBERICHT | 2010

VETROPACK HOLDING AG



<b>Auf einen Blick</b>	1	Kennzahlen 2010
<b>Bericht Verwaltungsrat</b>	2	
<b>Im Gespräch</b>	6	Auf dem richtigen Weg
<b>Impressionen 2010</b>	8	
<b>Nachhaltigkeit</b>	10	Alles im «grünen» Bereich
<b>Berichte der Beteiligungsgesellschaften</b>	13	Vetropack AG
	13	Vetropack Austria GmbH
	14	Vetropack Moravia Glass a.s.
	17	Vetropack Nemšová s.r.o.
	17	Vetropack Straža d.d.
	18	JSC Vetropack Gostomel
	21	Müller + Krempel AG
	21	Vetroconsult AG
<b>Vetropack-Gruppe</b>	22	
<b>Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe</b>	24	Konsolidierte Bilanz
	25	Konsolidierte Erfolgsrechnung
	26	Konsolidierte Geldflussrechnung
	28	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
	30	Konsolidierungsgrundsätze
	31	Bewertungsgrundsätze
	35	Erläuterungen
	48	Beteiligungsstruktur
	49	Beteiligungsgesellschaften
	51	Bericht der Revisionsstelle
	52	Fünfjahresübersicht
<b>Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG</b>	54	Bilanz
	55	Erfolgsrechnung
	55	Erläuterungen zu den Abschlusszahlen
	56	Sonstige Angaben
	57	Vergütungen an den Verwaltungsrat
	58	Vergütungen an die Gruppenleitung
	59	Antrag über die Gewinnverwendung
	62	Bericht der Revisionsstelle
	63	Fünfjahresübersicht
<b>Corporate Governance</b>	65	
<b>Organisation und Standorte</b>	76	Organisation
	81	Die Vetropack-Standorte

## Auf einen Blick

### Kennzahlen 2010

		+/-	2009	2010
Umsatz	Mio. CHF	- 4.3%	671.5	642.6
EBIT	Mio. CHF	- 16.6%	100.9	84.2
Jahresgewinn	Mio. CHF	- 50.6%	78.4	38.7
Cash Flow	Mio. CHF	- 11.1%	137.9	122.6
Produktion	in 1 000 Tonnen	2.9%	1 177	1 212
Stückabsatz	Mio. Stück	9.8%	3.97	4.36
Exportanteil	in %	-	36.7	40.2
Mitarbeitende	Anzahl	- 0.8%	3 000	2 975
Investitionen	Mio. CHF	18.6%	39.8	47.2

## Agenda

- 2011** Generalversammlung (St-Prex)  
11. Mai 2011, 11.15 Uhr
- Tag der offenen Tür (St-Prex)  
14. Mai 2011, 9.00 bis 16.30 Uhr
- Semesterbericht  
26. August 2011
- 2012** Pressekonferenz (Bülach)  
28. März 2012, 10.15 Uhr
- Generalversammlung (Bülach)  
9. Mai 2012, 11.15 Uhr



**Claude R. Cornaz**, CEO (links), **Hans R. Rüegg**, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

## Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Geschäftsjahr 2010 zwar stabilisiert, blieb aber weiterhin schwierig. Dennoch gelang es der Vetropack-Gruppe, ihr Inland- und Exportgeschäft weiter auszubauen und alle Werke voll auszulasten. Die durch diese Strategie erzielte gute Wertschöpfung wurde jedoch vom starken Schweizer Franken negativ beeinflusst.

### **Negativer Währungseinfluss auf Umsatz.**

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Vetropack-Gruppe einen konsolidierten Bruttoumsatz von CHF 642,6 Mio. und lag damit 4,3 Prozent tiefer als im Vorjahr (2009: CHF 671,5 Mio.).

Ohne Berücksichtigung der Währungsschwankungen lag der Umsatz sogar 1,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Der negative Währungseinfluss betrug 6,1 Prozent.

JSC Vetropack Gostomel konnte im Berichtsjahr den Marktanteil in der Ukraine deutlich steigern und erzielte dadurch eine signifikante Umsatzsteigerung. Der Beitrag der ukrainischen Vetropack-Gesellschaft am Gruppenumsatz betrug 12,9 Prozent (2009: 9,8 Prozent). Dank des weiteren Ausbaus der Exportmärkte trug die Schweizer Gesellschaft mit ihrem Glaswerk in St-Prex 15,5 Prozent (2009: 15,1 Prozent) zum konsolidierten Bruttoumsatz bei. Auch in diesem Geschäftsjahr leistete Vetropack Austria GmbH mit ihren beiden Werken Pöchlarn und Krems-

münster mit 30,3 Prozent den grössten Umsatzbeitrag (2009: 31,5 Prozent). Der ausgewiesene prozentuale Beitragsrückgang war rein währungsbedingt. Vetropack Straža d.d. erwirtschaftete 18,6 Prozent des Bruttoumsatzes (2009: 19,7 Prozent). Die in Kroatien immer noch deutlich spürbare Wirtschaftskrise führte zu einem Umsatzrückgang im Heimmarkt, welcher auch durch eine Exportsteigerung nicht neutralisiert werden konnte. Der Beitrag von Vetropack Moravia Glass a.s in Tschechien sank auf 13,6 Prozent (2009: 14,8 Prozent). Das tiefe Preisniveau auf den Inland- und Exportmärkten dämpfte die Umsatzentwicklung. Der Anteil des slowakischen Werks Vetropack Nemšová s.r.o. am Bruttoumsatz blieb trotz des tiefen Eurokurses mit 7,1 Prozent (2009: 7,3 Prozent) nahezu stabil.

#### **Beruhigung des wirtschaftlichen Umfelds.**

Auf den Nachfragerückgang als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise im Jahr 2009 reagierte die europäische Glasindustrie umgehend mit temporären und auch definitiven Stilllegungen von Produktionskapazitäten. Dies trug wesentlich zur Marktberuhigung 2010 bei. Der einsetzende wirtschaftliche Aufschwung wirkte sich dementsprechend positiv aus. In den Ländern Westeuropas stieg die Nachfrage leicht an. In Zentraleuropa verharrte sie hingegen unverändert auf dem tiefen Vorjahresniveau. Am deutlichsten spürbar wurde die Markterholung in Osteuropa. In diesen Ländern wuchs die Nachfrage dank der mittlerweile wieder stabilen Wirtschaftsentwicklung überdurchschnittlich stark. Dennoch konnte auch hier das hohe Absatzvolumen der Vorkrisenjahre noch nicht wieder erreicht werden.

Mit Priorität verfolgte die Vetropack-Gruppe im Geschäftsjahr 2010 das klare Ziel der Vollausslastung und baute dafür ihre Märkte im Exportgeschäft, aber auch im Inland kontinuierlich aus. Die hohe Qualität der Vetropack-Glasverpackungen, die kundenorientierte Flexibilität und eine

äusserst effiziente Produktion ermöglichten, Marktanteile zu gewinnen und die Vollausslastung an allen Standorten zu erreichen.

#### **Produktionsleistung gesteigert.**

Die Vetropack-Gruppe produzierte im Berichtsjahr 1'211'991 verkaufbare Tonnen Glasverpackungen. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 2,9 Prozent (2009: 1'177'351 Tonnen). Mit Ausnahme von Vetropack Moravia Glass a.s., die aufgrund der turnusmässigen Wannenrekonstruktion einen Produktionsausfall zu verzeichnen hatte, haben alle Vetropack-Gesellschaften zu dieser höheren Produktionsleistung beigetragen.

#### **Absatzsteigerung im In- und Ausland.**

2010 wurden insgesamt 4,36 Mia. Glasverpackungen verkauft (2009: 3,97 Mia.). Die Absatzsteigerung um erfreuliche 9,8 Prozent konnte vor allem durch die gezielte Intensivierung des Exportgeschäfts erreicht werden. Aber auch in den Inlandmärkten wurden die Verkäufe im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert. Auf die Inlandmärkte entfielen 59,8 Prozent (2009: 63,3 Prozent), auf die Exportmärkte 40,2 Prozent (2009: 36,7 Prozent).

**Geringere Wertschöpfung.** Die Ertragskraft wurde durch die unter dem Vorjahresniveau liegenden Preise gedämpft. Zudem beeinflusste die Verschiebung des Produkte-Mixes hin zu leichteren Glasverpackungen die Ertragsentwicklung. Der daraus resultierende Druck auf die Marge konnte durch die im Berichtsjahr wiederum gesunkenen Rohstoff- und Energiekosten sowie dem weitergeführten strikten Kostenmanagement nicht aufgefangen werden. Die EBIT-Marge erreichte 13,1 Prozent des Bruttoumsatzes (Vorjahr: 15,0 Prozent). Das konsolidierte EBIT betrug CHF 84,2 Mio. (2009: CHF 100,9 Mio.), 16,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Neben der tieferen Marge spielte auch die Kursentwicklung eine wesentliche Rolle für die EBIT-Reduktion.

**Jahresgewinn von Währungseinflüssen belastet.** Der konsolidierte Jahresgewinn sank von CHF 78,4 Mio. im Vorjahr auf CHF 38,7 Mio. Die negativen Währungseinflüsse trugen neben der geringeren Wertschöpfung zur Reduktion des Jahresgewinns um 50,6 Prozent bei. Ausgelöst wurde dieser Effekt durch den im Vergleich zu den anderen Währungen überdurchschnittlich starken Schweizer Franken. Der Kursverlust belief sich im Berichtsjahr auf netto CHF 30,1 Mio. (2009: CHF 2,9 Mio.).

**Hohe Liquidität.** Der Cash Flow lag mit CHF 122,6 Mio. um 11,1 Prozent tiefer als im Vorjahr (2009: CHF 137,9 Mio.). Die Cash Flow-Marge betrug 19,1 Prozent des Bruttoumsatzes (2009: 20,5 Prozent). Durch den weiterhin guten Cash Flow gelang es, die Nettoverschuldung zu tilgen und Nettoliquidität zu öffnen. Sie beträgt nun CHF 40,8 Mio. (2009: Nettoverschuldung CHF 5,0 Mio.).

**Nochmals verbesserte Bilanzstruktur.** Die stark von der negativen Kursentwicklung beeinflusste konsolidierte Bilanzsumme belief sich auf CHF 714,7 Mio. (2009: CHF 804,8 Mio.). Das entsprach einer Abnahme von 11,2 Prozent. Das Anlagevermögen sank um 13,0 Prozent auf CHF 399,7 Mio. (2009: CHF 459,6 Mio.). Das Umlaufvermögen fiel durch den konstanten Lagerabbau an allen Standorten um 8,8 Prozent auf CHF 315,0 Mio. (2009: CHF 345,2 Mio.). Das Eigenkapital lag mit CHF 546,5 Mio. unter dem Vorjahreswert (2009: CHF 582,9 Mio.). Im gleichen Zeitraum konnte das Fremdkapital um CHF 53,7 Mio. auf CHF 168,2 Mio. (2009: CHF 221,9 Mio.) abgebaut werden; allein CHF 45,1 Mio. davon entfielen auf die Reduktion verzinslicher Darlehen. In der Folge stieg der Eigenkapitalanteil von 72,4 Prozent im Vorjahr auf hohe 76,9 Prozent.

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 2'975 Mitarbeitende (31. Dezember 2009: 3'000 Personen).

**Investitionen für die Zukunft.** Die Vetropack-Gruppe investierte im Berichtsjahr insgesamt CHF 47,2 Mio. (2009: CHF 39,8 Mio.). Im Zentrum des Investitionsprogramms stand die komplette Modernisierung einer Schmelzwanne für Farbglas im Vetropack-Werk Moravia Glass a.s. in Tschechien, die auch den Einbau eines Elektrofilters und den Umbau der Produktionslinien beinhaltete. Speziell zu erwähnen ist auch der Einbau eines Elektrofilters im Schweizer Vetropack-Werk St-Prex, dessen Inbetriebnahme nach Abschluss des Berichtsjahrs erfolgte. Zudem wurden an mehreren Standorten Produktionsmaschinen turnusmässig ausgetauscht.

**Ungebrochenes Vertrauen der Investoren und Aktionäre.** Die Vetropack-Aktie gilt bei Investoren und Aktionären als solide Anlage. Im Berichtsjahr verzeichnete die Vetropack-Aktie eine Wertsteigerung von 2,6 Prozent (SPI 2010: 2,4 Prozent).

**Rückkauf eigener Aktien.** Das von der Vetropack Holding AG am 21. Januar 2009 gestartete Aktienrückkaufprogramm zur Kapitalherabsetzung ist bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 11. Mai 2011 befristet, an der auch über die Vernichtung der zurückgekauften Aktien entschieden wird. Das Gesamtprogramm umfasst maximal 7,0 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals der an der SIX Swiss Exchange im Segment Local Caps kotierten Inhaberaktien (maximal 17'601 Inhaberaktien). Mit Stand 31.12.2010 wurden 74,4 Prozent (13'097 Inhaberaktien) des geplanten Volumens erstanden, davon wurden 3'295 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 164'750 bereits 2009 vernichtet.

**Reduzierte Dividende.** Der Generalversammlung vom 11. Mai 2011 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf brutto CHF 30,00 (2009: CHF 35,00) pro Inhaberaktie und brutto CHF 6,00 (2009: CHF 7,00) pro Namenaktie zu reduzieren.

**Jubiläumsdividende.** 2011 feiert das Schweizer Vetropack-Werk St-Prex sein 100-jähriges Bestehen. Dieses Glaswerk ist das Stammhaus der heutigen Vetropack-Gruppe. Deshalb schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung neben der reduzierten Dividende die Ausschüttung einer einmaligen Jubiläumsdividende in der Höhe von CHF 15,00 pro Inhaberaktie und CHF 3,00 pro Namenaktie vor. Die Auszahlung erfolgt als quellensteuerfreie Kapitalrückzahlung.

**Dividendenauszahlung 2010.** Die beantragte Gesamtdividende beträgt somit brutto CHF 45,00 pro Inhaberaktie und brutto CHF 9,00 pro Namenaktie.

**Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011.** Die im 2010 schrittweise erfolgte wirtschaftliche Stabilisierung wird im Geschäftsjahr 2011 im Verpackungsglasgeschäft nicht den allseits erhofften Aufschwung bringen. Noch immer fehlen klare Anzeichen, die auf ein Nachfragewachstum hindeuten. Das ehemalige West-/ Ostgefälle in der Wirtschaftsentwicklung beginnt sich zu verändern. Das Marktverhalten wird regionaler: Stabile, aber gesättigte Märkte kennzeichnen auch weiterhin die Länder Westeuropas. In Zentraleuropa dürfte sich jedoch in einzelnen Ländern wieder ein Nachfragerwachstum einstellen. Für die Länder Osteuropas – insbesondere für die Ukraine – wird die Rückkehr zum Status als Wachstumsmarkt erwartet. Einen weiteren grossen Unsicherheitsfaktor bildet die Entwicklung der Währungssituation.

2011 steht für die Vetropack-Gruppe wiederum die Vollausslastung aller Kapazitäten im Zentrum. Gleichzeitig gilt es, die leicht verbesserte Marktsituation für die notwendigen Preisanpassungen zur Deckung der steigenden Energie- und Rohmaterialkosten zu nutzen und das Verhältnis zwischen Verkaufsvolumen und Wertschöpfung zu verbessern. Dafür ist auch eine positive Veränderung des Produkte-Mixes notwendig.

Die Vetropack-Gruppe plant im Geschäftsjahr 2011 eine Wannenseparatur im österreichischen Werk Kremsmünster. Zudem werden, um die Produktionsflexibilität zu steigern, in mehreren Vetropack-Werken zahlreiche Glasblasmaschinen ausgebaut und erneuert.

Das bereits 2010 gestartete interne Projekt PRISMA zur gruppenweiten Harmonisierung aller Prozesse und der Vereinheitlichung der IT-Landschaft wird im laufenden Geschäftsjahr mit den ersten Roll-outs einen Höhepunkt erreichen. Die Umsetzung dieses investitionsintensiven Projekts ist von hoher strategischer Bedeutung, da es der Vetropack-Gruppe ermöglichen wird, noch einheitlicher und effizienter auf dem Markt aufzutreten.

**Herzlichen Dank.** Im Namen des Verwaltungsrats danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2010. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.

St-Prex, 21. März 2011

  
Hans R. Rüegg  
Präsident des  
Verwaltungsrats

  
Claude R. Cornaz  
CEO



## Auf dem richtigen Weg

### **Wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2010?**

Was den Absatz betrifft, war das Geschäftsjahr 2010 für uns ein gutes Jahr. Wir haben um fast 10 Prozent mehr Glasverpackungen verkauft als im Vorjahr. Ja sogar mehr als wir bei Vollauslastung in all unseren Werken produzieren konnten. Das erlaubte es auch, unsere Lager abzubauen. Im Jahr zuvor hatten wir noch Unterlast und mussten unsere Produktionsleistung drosseln.

**...und wo ist der Wermutstropfen?** Ein ganz eindeutiger Wermutstropfen ist der Rückgang der Wertschöpfung. Es war nicht möglich, das sehr gute Margenniveau der letzten Jahre zu halten. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich zwar stabilisiert, die Nachfrage hat sich erholt, aber die Preise sind extrem unter Druck geraten. Viele

Mitbewerber vertreten eine aggressive Preispolitik und versuchen Volumen in unseren Heimmärkten zu akquirieren.

**Kapazitätsauslastung, darum geht es Vetropack doch auch.** Selbstverständlich ist die Vollauslastung das A und O des Geschäftserfolgs. Das gilt auch für uns, und gerade deshalb sind uns unsere Kundenbeziehungen so wichtig. Wir bieten mehr als nur Glasverpackungen. Wir planen gemeinsam, entwickeln und designen Mehrwert für die Produkte unserer Kunden. Dadurch entstehen langjährige, tragfähige Partnerschaften. Mit dieser Philosophie im Hinterkopf haben wir 2010 unser Exportgeschäft ausgeweitet und in den Inlandmärkten neue Kunden gewonnen.

## Claude R. Cornaz, CEO der Vetropack-Gruppe: «2010 wollten wir wieder voll ausgelastet sein. Das haben wir erreicht.»

**Wäre es dann nicht jetzt an der Zeit, die Produktionskapazitäten einzufrieren?** Ganz und gar nicht. Die Erfahrung zeigt, dass der Verpackungsmarkt Zyklen unterworfen ist; die Erholung ist absehbar. Schauen Sie nur mal die Entwicklung in der Ukraine an. Nicht mehr lange und dieses Land ist wieder ein Aushängeschild, was das Wachstum betrifft. Allein 2010 hat unser Werk in Gostomel seinen Stückabsatz wieder um über 20 Prozent erhöht. Wir wachsen mit und analog zu unseren Märkten. Immer wenn wir eine Wanne turnusmässig reparieren, bauen wir auch ihre Kapazität aus, sofern die Märkte diese zusätzlichen Mengen aufnehmen können.

**Wo lagen 2010 die Investitionsschwerpunkte?** Ein Schwerpunkt war die totale Rekonstruktion einer Buntglaswanne in unserem tschechischen Werk Vetropack Moravia Glass a.s.. Die Wanne wurde auf den modernsten technischen Stand gebracht. Wir sparen nun sehr viel Schmelzenergie, haben den CO<sub>2</sub>-Ausstoss signifikant vermindert, einen Elektrofilter eingebaut und noch vieles mehr.

**Rechnet sich das?** Noch nicht heute, aber auf die Länge gesehen ganz sicher. Wir glauben an alle unsere Märkte und investieren dort, wo wir Wachstumspotenzial sehen, indem wir unsere Produktion ausweiten und dort, wo wir von einem stabilen Markt ausgehen, modernisieren wir kontinuierlich – nicht zuletzt der Umwelt zuliebe. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst.

**Wo wurde noch modernisiert?** In unserem Schweizer Werk St-Prex haben wir einen Elektrofilter eingebaut, der im Januar 2011 seinen Betrieb aufgenommen hat. Die Region ist dicht besiedelt, die Emissionen der Autobahnen, des Verkehrs generell, der Heizungen usw. sind belastend. Unser Werk – allein betrachtet – hält die Grenzwerte ein. Addiert man aber alle Faktoren, ist die Gesamtbelastung zu hoch.

Den privaten Verkehr kann man kaum einschränken, Heizen auch nicht. Der neue Elektrofilter jedoch trägt massgebend zur Entlastung der Region bei.

**Gab es noch weitere Highlights 2010?** Oh ja, ein ganz besonderes sogar. Im Herbst haben die Präsidenten von Kroatien und Slowenien eine werksinterne Brücke in unserem Werk Vetropack Straža d.d. eingeweiht. Diese Brücke verbindet nicht nur das Werk mit seinem Fertigwarenlager, das sich in Slowenien befindet, sondern auch zwei Staaten. Wir können unsere Ware jetzt ohne grosse Umwege und Formalitäten von einem Land ins andere transportieren und in das, selbstverständlich sorgfältig umzäunte, Lager bringen. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk – das Werk feierte 2010 sein 150-jähriges Bestehen – kann ich mir nicht vorstellen.

**2011 feiert das Vetropack-Werk St-Prex sein 100-jähriges Bestehen. Was bedeutet das für die Unternehmensgruppe?** Die Verrerie de St-Prex, das ist der ursprüngliche Name des Schweizer Werks, ist quasi das Stammhaus der Vetropack-Gruppe. Deshalb feiern wir guppenweit. Geteilte Freude zählt doppelt. Aber nicht mit einem riesigen Fest, sondern mit einem zusätzlichen Ferientag. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an ihrem Geburtstag frei. Daneben gibt es selbstverständlich noch viele andere Aktivitäten. Ich denke dabei an den Tag der offenen Tür am 14. Mai 2011, ein Mitarbeiterfest für den Standort Schweiz und eine ganz spezielle Veranstaltung für unsere Kunden und übrige Geschäftspartner. Mehr verrate ich noch nicht, wo blieben sonst die Überraschungseffekte?

## Impressionen 2010

### 1. Halbjahr

JSC Vetropack Gostomel, Ukraine, führt das Enghals-Press-Blas-Verfahren (NNPB Process) erfolgreich ein und produziert nun auch «leichtgewichtige» Einwegbierflaschen auf der Triple-Gob-Glasblasmaschine.

Bewusster Umgang mit Energie: Das kroatische Vetropack-Werk Straža d.d. betreibt eine Pilotanlage zur Gemenge- und Scherbenvorwärmung. Durch dieses Verfahren sinkt der Bedarf an Schmelzenergie signifikant. Für das Vorwärmen wird ein Teil der Abwärme genutzt, die bei der Glasproduktion entsteht.

Die turnusmässigen Wartungen der Schmelzwannen und des Maschinenparks müssen ebenso von langer Hand geplant werden wie die laufenden technischen Modernisierungen. Die notwendige Vorlaufzeit beträgt mindestens ein Jahr. Bereits im ersten Halbjahr 2010 beginnen die Planungsarbeiten für die Reparatur einer Wanne im österreichischen Vetropack-Werk Kremsmünster und nur wenige Monate später diejenigen für eine Wannenreparatur im Werk Straža in Kroatien. Auch der Einbau eines Elektrofilters zur Abgasreinigung im Schweizer Werk St-Prex wird bereits im Jahr 2010 geplant und teilweise umgesetzt, damit der erfolgrei-

chen Inbetriebnahme im Januar 2011 nichts im Wege steht.

Das Glasforum Österreich zeichnet gleich mehrere Produkte der Vetropack Austria GmbH als aussergewöhnliche Glasverpackungen aus. Jeweils die ersten drei Preise in den Kategorien Getränke und Lebensmittel erhalten: die Almdudler-Mehrwegflasche mit Siebdruck, 50 cl, die Coca-Cola-Flasche Contour embossed, 33 cl, und die Wieselburger Mehrweg-Bierflasche, 50 cl, sowie die Rapso-Ölflasche, 75 cl, das Darbo-Dekor-Kompottglas und die Konfitüren-8-Eck-Serie von Staud's.

In den Vetropack-Werken in der Schweiz, Kroatien und Österreich beginnt die Produktion neu entwickelter Bierflaschen aus Leichtglas für einen weltweit bekannten Key-Account. Die Kombination von Gewichtsreduktion und spezieller Gravur war eine grosse Herausforderung in der Entwicklungsphase, die eine enge Zusammenarbeit mit dem Kunden und anderen Lieferanten erforderte. Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Bierflaschen werden als Markenzeichen vom Kunden weltweit eingesetzt.



## 2. Halbjahr

Das Vetropack-Werk Straža – seit 1966 ein Unternehmen der Vetropack-Gruppe – feiert sein 150-jähriges Bestehen und die Eröffnung einer Brücke über den Grenzfluss Sutla, der das Werk in Hum na Sutli (Kroatien) von seinem Fertigwarenlager in Rogatec (Slowenien) trennt. Es ist dies weltweit die einzige «zollfreie» Brücke ausserhalb der EU und des Schengen-Abkommens zwischen einem EU-Mitgliedsland (Slowenien) und einem nicht-EU-Staat (Kroatien).

Im tschechischen Glaswerk Vetropack Moravia Glass a.s. wird eine moderne, regenerative Schmelzwanne mit U-Flamme für Grün- und Braunglas in Betrieb genommen. Die Schmelzfläche beträgt 130,5 m<sup>2</sup> und die Schmelzkapazität 350 Tonnen pro Tag. Der Einbau eines neuen Elektrofilters sowie der Umbau der Produktionslinien ergänzen das umfassende Modernisierungsprojekt.

Die im tschechischen Vetropack-Werk produzierte Weinflasche in Karaffenform für die Theresianische Kellerei Tereziánske sklepy wird mit dem nationalen Verpackungspreis «Obal roka» ausgezeichnet.

Die Vetropack-Gruppe präsentiert sich an der «Brau Beviale» in Nürnberg im neuen Kleid. Das leicht wirkende, dezente und auf das Wesentliche ausgerichtete Standkonzept lenkt die Aufmerksamkeit der Messebesucher auf die Ausstellungsobjekte: Leichtglasentwicklungen, exklusives Design, Veredelungen sowie Spezial-Glasfarben.

Die unabhängige Jury des Österreichischen Instituts für Verpackungswesen nominiert die Leichtglas-Bierflasche, 0,33 l, von Vetropack Austria GmbH für einen Staatspreis für vorbildliche Verpackungen. Das Leichtgewicht bringt nur noch 175 g auf die Waage – 25 g weniger als das Vorgängermodell. Die Materialeinsparung ist enorm: Bei der Jahresproduktion von rund 80 Mio. Stück können 2'000 Tonnen Glas eingespart werden.

Ende des Jahres besitzen alle Vetropack-Werke sowie das Handelshaus Müller + Krempel AG das EN ISO 9001:2008 Qualitätsmanagement-Zertifikat. Die von SQS durchgeführten Wiederholaudits in den Werken haben die Zertifikationen um weitere drei Jahre verlängert. Müller + Krempel AG hingegen hat zum ersten Mal ihre Managementprozesse auditieren lassen.



## Nachhaltigkeit bei Vetropack



### Alles im «grünen» Bereich

Die Vetropack-Gruppe ist dem «Drei-Säulen-Modell» der Nachhaltigkeit verpflichtet und nimmt ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung umfassend wahr. In diesem Sinne ist für die Vetropack-Gruppe Nachhaltigkeit mehr als ein strategisches Denkmuster, es ist eine Grundhaltung und damit Bestandteil jeder Führungsaufgabe. Dem Produkt Verpackungsglas seit einem Jahrhundert verpflichtet – die Verrerie de St-Prex, die Wiege der Vetropack-Gruppe, feiert 2011 ihr 100-jähriges Bestehen – ist nachhaltiges Denken und Handeln in all seinen Aspekten ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und -verantwortung.

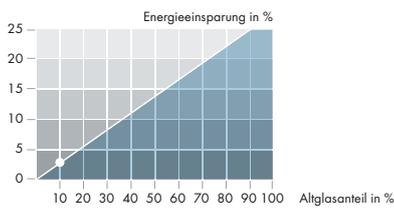
**Schon immer – sozial engagiert.** Der Firmengründer Henri Cornaz baute zwischen 1915 und 1918 für Freiburger Arbeiter, die er nach

St-Prex holte, nicht nur Wohnhäuser, sondern auch eine Kirche auf dem Firmensreal, damit die Freiburger Katholiken sich im protestantischen St-Prex zuhause fühlten. Zudem liess er auch eine Art Volkshaus mit einem Versammlungssaal, einer kleinen Bibliothek und Räumen für Vereine errichten. Heute würde man diese Aktivitäten als nachhaltiges Verhalten im Bereich «Soziales» bezeichnen.

**Soziale Verantwortung heute.** Gelebte Corporate Governance, ein verbindlicher, transparenter und klar formulierter Code of Conduct, der umfassende Gesundheits- und Arbeitsschutz, ein partizipativer Führungsstil, der in die Entscheidungsprozesse einbindet, sowie die Erfüllung der sozialen Ansprüche der Mitarbeitenden – unab-

hängig vom Unternehmensstandort – sind die tragenden Fundamente der sozialen Nachhaltigkeit bei Vetropack.

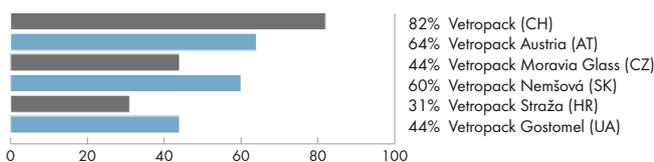
### Einsparung von Schmelzenergie (durch Altglas-Recycling)



### Pionierin des Glas-Recyclings.

Schon in den 1970er-Jahren baute Vetropack in der Schweiz ein System zur Wiederverwertung von Altglas auf; die Gruppe ist damit Pionierin des Glas-Recyclings. In den sechs Ländern, in denen die Vetropack-Gruppe Glaswerke betreibt, sammelt das Unternehmen allein oder gemeinsam mit Zweckverbänden Altglas, um es der Wiederverwertung zuzuführen. Der bewusste Umgang mit Rohstoffen ist ein wesentlicher Baustein der ökologischen Nachhaltigkeit. Zudem wird durch den Einsatz von Glasscherben Schmelzenergie eingespart: Pro 10 Prozent Altglas werden 3 Prozent Energie und 7 Prozent CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

### Scherbenanteil an der Produktion 2010 (nach Beteiligungsgesellschaften)



**Recycling schont Ressourcen.** Glas lässt sich ohne Qualitätsverluste beliebig oft einschmelzen und neu verwenden. Die Vetropack-Gruppe setzt deshalb konsequent auf Recycling – an allen Standorten. Altglas ist heute gruppenweit der wichtigste Rohstoff für die Glasproduktion. Im Durchschnitt aller Vetropack-Glaswerke beträgt der Anteil von Altglas an der Produktion 55 Prozent – Tendenz steigend.

**Glasrecycling ist nachhaltig.** Glas ist ein qualitativ hochwertiges Verpackungsmaterial, bei dem die Entsorgung bereits durch die Produktion

gelöst ist. Die Konsumenten profitieren von einer flächendeckenden Entsorgung des Altglases. Zudem reduziert das Glas-Recycling die Menge des Siedlungsabfalls markant. Und nicht zu vergessen: Der geringere Bedarf an Primärrohstoffen und Energie sowie die reduzierte Luftschadstoffbelastung und Abfallmenge schonen die Umwelt.

**Nachhaltig wirtschaften.** Nachhaltigkeit und auf Langfristigkeit angelegter wirtschaftlicher Erfolg bedingen einander. Ein Beispiel: Energieeffizienz und Ressourcenschonung erlauben Kosteneinsparungen, die betriebswirtschaftlich notwendig sind, um in einem kompetitiven Umfeld bestehen zu können. Der wirtschaftliche Erfolg ist eine zwingende Voraussetzung, um die finanziellen Mittel für Investitionen zu erarbeiten – Investitionen, die der Unternehmensgruppe wiederum Qualität, Umweltschutz und Wettbewerbsfähigkeit sichern.

**Grenzenlos und ohne Ende.** Das nachhaltige Denken und Handeln innerhalb der Vetropack-Gruppe kennt keine Landesgrenzen. Es ist zudem eine gruppenweite Aufgabe, ein immerwährender Verbesserungsprozess. Deshalb wurde 2010 eine Vetropack-interne Arbeitsgruppe gegründet, in der Mitarbeitende aus allen Glaswerken vertreten sind. Diese Arbeitsgruppe definiert gemeinsam die nächsten Schritte und orientiert sich dabei auch an den Bedürfnissen der Kunden. Denn für Vetropack als Geschäftspartner und Lieferant spielt Nachhaltigkeit in all ihren Aspekten ebenfalls eine zentrale Rolle.

Dkfm. Hans Staud, Inhaber der  
Staud's GmbH, Österreich.  
Seit 40 Jahren Vetropack-Kunde,  
weil «es nichts Besseres gibt».



## Berichte der Beteiligungsgesellschaften

**Vetropack AG (Schweiz).** Der Umsatz der Vetropack AG belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf CHF 104,0 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Stückabsatz stieg um 11,8 Prozent auf 595,3 Mio. Glasverpackungen.

Sowohl in der Schweiz als auch auf den Exportmärkten konnten mehr Glasverpackungen verkauft werden. Während im Inland die Segmente Wein, Spirituosen und Bier stabil blieben, gelang es, im Bereich Food durch die Einführung neuer Produkte ein erfreuliches Wachstum zu erzielen. Die Exportgeschäfte konnten ausgeweitet

werden, überdurchschnittlich stark wuchsen die Verkäufe in den Segmenten Wein und Bier. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz beträgt 21,5 Prozent. Die Produktionskapazitäten des Werks St-Prex waren voll ausgelastet.

Das finanzielle und operative Ergebnis der Vetropack AG wurde 2010 aufgrund des ungünstigen Wechselkurses zwischen CHF und EUR negativ beeinflusst.

Die Vetropack AG beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 208 Mitarbeitende (2009: 202).

### Vetropack Schweiz

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. CHF	0.0%	104.0	104.0	Wein/Spirituosen	34.9%	31.5%
Absatz in Mio. Stk.	11.8%	532.7	595.3	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	50.3%	53.6%
Exportanteil (Stückbasis)	-	13.2%	21.5%	Food	14.8%	14.9%
Produktion in Tonnen	1.0%	103 219	104 297			

**Vetropack Austria GmbH (Österreich).** Die Vetropack Austria GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von EUR 156,9 Mio. und lag damit um 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich um 6,0 Prozent auf 1'399,2 Mio. Stück.

In der erfreulichen Entwicklung bei Absatz und Umsatz widerspiegelt sich die Erholung der gesamten wirtschaftlichen Lage. Die Marktentwicklung im Inland verlief stabil, in vielen Segmenten lagen die Verkäufe sogar leicht über denjenigen

des Vorjahrs. Die Exportmärkte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr erneut eine leichte Steigerung.

Die in den Segmenten Bier und Softdrinks erzielten Zuwächse sind in erster Linie auf die vertiefte Zusammenarbeit mit den internationalen Grosskunden zurückzuführen.

Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 33,5 Prozent.

Die beiden Vetropack-Werke in Österreich waren voll ausgelastet.

Ende des Geschäftsjahrs beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 603 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2009: 608).

### Vetropack Austria

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. EUR	2.3%	153.4	156.9	Wein/Spirituosen	18.2%	18.3%
Absatz in Mio. Stk.	6.0%	1 320.4	1 399.2	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	50.7%	51.5%
Exportanteil (Stückbasis)	-	32.0%	33.5%	Food	31.1%	30.2%
Produktion in Tonnen	3.0%	328 209	337 938			
1 EUR = CHF		1.510	1.383			

### Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien).

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete Vetropack Moravia Glass a.s. einen Umsatz in der Höhe von CZK 1'878,7 Mio., was einem Rückgang um 10,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Trotz einer turnusmässig durchgeführten Wannenrekonstruktion und dem damit verbundenen Produktionsausfall betrug der Stückabsatz 810,7 Mio. Glasverpackungen, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Produktionslinien waren voll ausgelastet.

Auf dem Inlandmarkt konnten in den Segmenten Bier sowie Food und Wein Marktanteile gewonnen und dadurch der Stückabsatz gesteigert werden. Das Wachstum auf den Exportmärkten

ist insbesondere das Ergebnis der intensiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Grosskunden. Der Exportanteil am Gesamtabsatz betrug 49,3 Prozent.

Die für das Jahr 2010 geplanten Investitionen wurden erfolgreich realisiert. Dazu gehörte die bereits erwähnte vollständige Rekonstruktion und Modernisierung einer Farbglaswanne. Zudem wurden die Produktionsanlagen renoviert und auf den neuesten Stand gebracht sowie eine neue Elektrofilteranlage eingebaut.

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende des Geschäftsjahrs 453 Personen (2009: 450).

### Vetropack Moravia Glass

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. CZK	- 10.6%	2 101.8	1 878.7	Wein/Spirituosen	18.3%	15.1%
Absatz in Mio. Stk.	4.5%	775.5	810.7	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	46.2%	42.5%
Exportanteil (Stückbasis)	-	48.9%	49.3%	Food	35.5%	42.4%
Produktion in Tonnen	- 11.0%	188 876	168 020			
100 CZK = CHF		5.715	5.466			

Dipl. Ing. Vladimír Darebník, Geschäftsführender  
Direktor der Jan Becher-Karlovarská Becherovka, a.s.,  
Tschechien. Seit 4 Jahren Vetropack-Kunde, weil  
«Entgegenkommen, Qualität und perfekter Service  
unsere Zusammenarbeit auszeichnen».



Franz Rieder, CEO der Rivella Gruppe,  
Schweiz. Seit über 40 Jahren Vetropack-  
Kunde, weil «für unser hochwertiges  
Produkt nur das Beste gut genug ist».



**Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei).** Der Umsatz von Vetropack Nemšová s.r.o. betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 48,6 Mio., was bei einer Abweichung von -0,1 Prozent dem Vorjahresniveau entspricht. Es wurden 437,2 Mio. Glasverpackungen verkauft, 64,2 Mio. Stück mehr als im Vorjahr. Die Produktionslinien waren voll ausgelastet.

Auf dem Heimmarkt kam es infolge der schweren Gewitter und Überschwemmungen zu Missernten, was zu einem Rückgang der Nachfrage führte. Trotz diesem witterungsbedingten Absatz-

rückgang gelang es Vetropack Nemšová s.r.o., ihre Führungsposition im Inlandmarkt zu behaupten. Auch im Berichtsjahr wurden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Schlüsselkunden wieder exklusive Flaschenmodelle entwickelt, welche die Kunden bei der Positionierung ihrer Produkte, mehrheitlich Spirituosen, unterstützen. Zudem konnte das Exportgeschäft intensiviert werden, der Exportanteil betrug stolze 59,0 Prozent.

Zum Jahresende betrug der Mitarbeiterbestand 357 Personen (2009: 361).

## Vetropack Nemšová

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. EUR	- 0.1%	48.6	48.6	Wein/Spirituosen	46.5%	40.1%
Absatz in Mio. Stk.	17.2%	373.0	437.2	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	22.0%	29.0%
Exportanteil (Stückbasis)	-	48.7%	59.0%	Food	31.5%	30.9%
Produktion in Tonnen	6.1%	127 536	135 312			
1 EUR = CHF		1.510	1.383			

**Vetropack Straža d.d. (Kroatien).** Der Umsatz von Vetropack Straža lag bei HRK 654,2 Mio., was einem Rückgang von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Absatz von Glasverpackungen stieg um 9,5 Prozent auf 941,0 Mio. Stück. Die Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet.

Die kroatische Wirtschaft wurde 2009 von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise besonders hart getroffen. Im Laufe des Berichtsjahrs waren

keine deutlichen Anzeichen für eine Erholung erkennbar. Geprägt durch dieses Umfeld sank der Inlandanteil am Gesamtabsatz auf 29,2 Prozent. Der Exportanteil stieg auf 70,8 Prozent. 49,9 Prozent davon entfielen auf die Länder Ex-Jugoslawiens.

Im Berichtsjahr erfolgte auf dem Werkareal der Bau und die Einweihung einer Brücke über den Grenzfluss Sutla, welche das Glaswerk nun direkt mit seinem Warenlager in Slowenien ver-

bindet. Dadurch entfallen die um vieles längeren Transportwege über die offizielle Grenzbrücke. Ende des Geschäftsjahrs 2010 beschäftigte

Vetropack Straža d.d. 582 Mitarbeitende. (2009: 580).

## Vetropack Straža

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. HRK	- 1.2%	662.4	654.2	Wein/Spirituosen	16.4%	16.5%
Absatz in Mio. Stk.	9.5%	859.6	941.0	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	69.3%	67.3%
Exportanteil (Stückbasis)	-	63.9%	70.8%	Food	14.3%	16.2%
Produktion in Tonnen	8.3%	213 866	231 571			
100 HRK = CHF		20.573	18.978			

**JSC Vetropack Gostomel (Ukraine).** JSC Vetropack Gostomel erzielte einen Umsatz von UAH 635,0 Mio. und übertraf damit den Vorjahreswert um 33,6 Prozent. Der Stückabsatz betrug 663,5 Mio. Glasverpackungen, 120,2 Mio. Stück mehr als im Geschäftsjahr 2009. Der Absatz erfolgte zu 90,8 Prozent auf dem Inlandmarkt.

Die ersten Monate des Berichtsjahrs waren weiterhin geprägt durch die Rezessionsphase des Vorjahrs, in dessen Umfeld Mitbewerber bereits Produktionskapazitäten stillgelegt hatten. Ab Mitte März erholte sich der Markt und die reduzierten Kapazitäten führten – insbesondere im Segment Bier – zu einem Nachfrageüberhang. Diese Entwicklung, die zusätzlich durch das heiße Sommerwetter positiv beeinflusst

wurde, sicherte dem Vetropack-Werk die Vollausslastung und einen Mehrabsatz von 22,1 Prozent. Um der grossen Nachfrage gerecht zu werden, war zudem der Abbau des Lagers notwendig.

JSC Vetropack Gostomel führte 2010 das Enghals-Press-Blas-Verfahren (NNPB-Technologie) für Einweg-Bierflaschen erfolgreich am Markt ein. Das Produktionsverfahren erlaubt es, Glasverpackungen ohne Sicherheits- und Qualitätseinbussen leichter zu machen und sichert dadurch dem Vetropack-Werk in der Ukraine einen entscheidenden technischen Vorsprung.

Per Ende Jahr beschäftigte JSC Vetropack Gostomel 682 Mitarbeitende (2009: 710).

## Vetropack Gostomel

	+/-	2009	2010		2009	2010
				<b>Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. UAH	33.6%	475.3	635.0	Wein/Spirituosen	34.0%	31.7%
Absatz in Mio. Stk.	22.1%	543.3	663.5	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	65.8%	67.8%
Exportanteil (Stückbasis)	-	5.0%	9.2%	Food	0.2%	0.5%
Produktion in Tonnen	8.9%	215 645	234 854			
100 UAH = CHF		13.968	13.154			



Franz Ehrenleitner, Geschäftsführer der Winzer Kream Sandgrube 13, Österreich. Seit 1938 Vetropack-Kunde, weil «der umfangreiche Lieferservice und die hohe Qualität seit 73 Jahren keine Wünsche offen lassen».



kláštorňa

Mgr. Martin Holub, Geschäftsführer der Kláštorňa s.r.o., Slowakei. Seit rund 12 Jahren Vetropack-Kunde, weil «wir nicht nur die Qualität der Glasverpackungen schätzen, sondern auch die Fachkompetenz und Flexibilität bei der Umsetzung neuer Verpackungsideen».

**Müller + Krempel AG (Schweiz).** Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG mit Sitz in Bülach erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von CHF 13,1 Mio. Davon entfielen 47,2 Prozent auf den Detailhandel, 26,2 Prozent auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie sowie 26,6 Prozent auf Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Alle drei Geschäftssparten entwickelten sich im Berichtsjahr stabil. Der grösste Umsatzzuwachs wurde in der Sparte Getränke- und Nahrungs-

mittelindustrie – vor allem mit hochwertigen Spezialverpackungen – erzielt. Beachtliche Zuwachsraten konnten im Bereich Pharma- und Kosmetikindustrie dank reger Nutzung des Internet-Shops verzeichnet werden. Der aggressiven Preispolitik ausländischer Mitbewerber wurde erfolgreich mit konsequenter Kostendisziplin begegnet. Seit November 2010 sind die Prozesse des Handelshauses nach EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Ende 2010 waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Müller + Krempel AG angestellt (2009: 14).

### Müller + Krempel

Umsatz nach Sparten	2009	2010
Detailhandel	51.1%	47.2%
Getränke-/Lebensmittelindustrie	23.8%	26.2%
Pharma-/Kosmetikindustrie	25.1%	26.6%

**Vetroconsult AG (Schweiz).** Die Vetroconsult AG umfasst die Sparten Technik, Informatik und Consulting. Die Technik- und Informatik-Dienstleistungen werden ausschliesslich für die Gruppengesellschaften erbracht. Die Sparte Consulting umfasst Dienstleistungen für Dritte. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Bülach. Im Werk Vetropack Moravia Glass a.s. in Tschechien sind die Consulting-Aktivitäten für Osteuropa angesiedelt.

Zu den Hauptaktivitäten der Sparte Technik gehörten die Planung der Reparatur einer Farbglaswanne im österreichischen Werk Kremsmünster sowie die Reparatur und Inbetriebnahme einer Farbglaswanne mit Elektrofilter für die Abgasreinigung im tschechischen Werk Kyjov. Des Weiteren wurde im Schweizer Werk Saint-Prex ein Elektrofilter errichtet. Somit sind nun fünf Vetropack-Werke mit Elektrofilter für die Abgasreinigung

ausgerüstet. Im kroatischen Werk Straža wurde erfolgreich eine Pilotanlage zur Gemenge- und Scherbenvorwärmung getestet. Dadurch können zukünftig bei Installationen derartiger Anlagen Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Schmelze signifikant reduziert werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur. Ferner wurde das Projekt PRISMA bearbeitet, das eine gruppenweite Harmonisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der IT-Landschaft zum Ziel hat.

Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2010 28 Mitarbeiter (2009: 27).

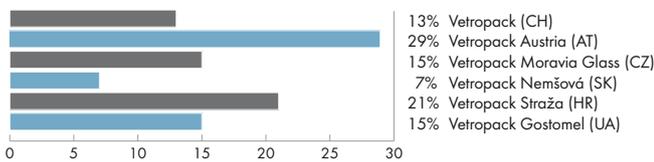
### Vetroconsult

Ertrag nach Sparten	2009	2010
Technik	44.2%	45.5%
Informatik	53.4%	53.3%
Consulting	2.4%	1.2%

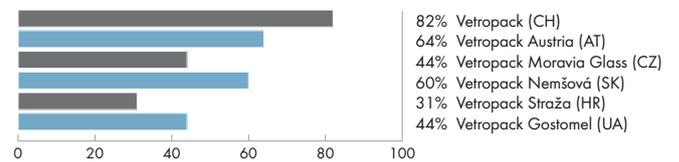
# Vetropack-Gruppe

Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

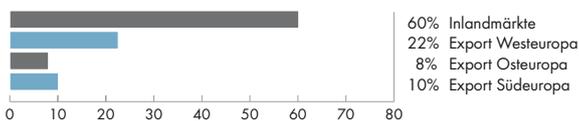
**Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2010**  
(Total 4.36 Mia. Stück)



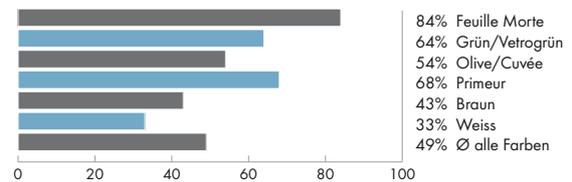
**Scherbenanteil an der Produktion 2010**  
(nach Beteiligungsgesellschaften)



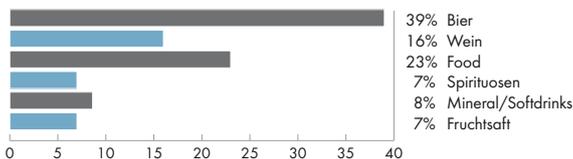
**Verkauf nach Absatzmärkten 2010**  
(Total 4.36 Mia. Stück)



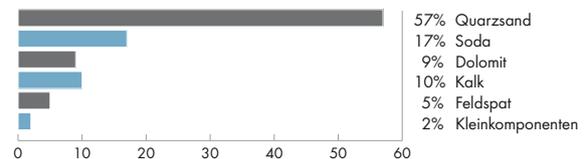
**Scherbenanteil an der Produktion 2010**  
(nach Glasfarben)



**Verkauf nach Marktsegmenten 2010**  
(Total 4.36 Mia. Stück)



**Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2010**  
(ohne Scherbenanteil)





Reinhard Vögele, Leiter PPS Caves, Bereich Wein von Coop Schweiz. Seit über 30 Jahren Vetropack-Kunde, weil «wir nur mit Profis arbeiten, die ihr Handwerk von A-Z beherrschen und den Markt wie ihre Westentasche kennen».

## Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

### Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2009	31.12.2010
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		104.7	90.3
Wertschriften		0.0	15.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	102.8	92.7
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	9.7	13.1
Vorräte	3	126.4	99.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1.6	4.3
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>345.2</b>	<b>315.0</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	5	442.7	378.1
Finanzanlagen	6	15.3	15.1
Immaterielle Anlagen	7	1.6	6.5
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>459.6</b>	<b>399.7</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>804.8</b>	<b>714.7</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.7	36.9
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	50.7	36.0
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	17.8	16.6
- Passive Rechnungsabgrenzungen	10	17.4	13.1
- Kurzfristige Rückstellungen	11	4.3	2.9
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	59.1	28.7
- Langfristige Rückstellungen	13	33.9	34.0
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>221.9</b>	<b>168.2</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	14	21.2	21.2
Kapitalreserven		6.5	6.5
Eigene Aktien	15	- 8.0	- 16.3
Gewinnreserven		483.7	494.4
Konsolidierter Jahresgewinn		78.4	38.7
<b>Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile</b>		<b>581.8</b>	<b>544.5</b>
Minderheitsanteile	16	1.1	2.0
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>582.9</b>	<b>546.5</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>804.8</b>	<b>714.7</b>

### Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Kommentar	2009	2010
<b>Bruttoumsatz</b>	23	671.5	642.6
Erlösminderungen und Transporte	24	- 43.5	- 38.0
<b>Nettoumsatz</b>		628.0	604.6
Bestandesänderungen Fabrikate		4.0	- 13.0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	25	10.2	9.8
<b>Ertrag</b>		642.2	601.4
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	26	- 114.3	- 101.9
Energieaufwand		- 131.9	- 119.8
Personalaufwand	27	- 133.7	- 131.0
Andere betriebliche Aufwendungen	28	- 104.7	- 110.2
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	- 56.2	- 53.8
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	- 0.5	- 0.5
<b>EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>		100.9	84.2
Finanzergebnis	29	- 3.8	- 29.3
<b>Operatives Ergebnis nach Zinsen</b>		97.1	54.9
Betriebsfremdes Ergebnis*	30	0.2	0.3
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>		97.3	55.2
Steuern	31	- 19.0	- 15.3
<b>Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten</b>		78.3	39.9
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		0.1	- 1.2
<b>Konsolidierter Jahresgewinn</b>		78.4	38.7

\* inklusive Abschreibungen von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

### Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	2009	2010
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten	78.3	39.9
+ Abschreibungen Anlagevermögen	57.2	53.9
+/- Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.0	1.1
+/- Verlust/Gewinn aus Anwendung Equity-Methode	0.0	0.1
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 5.7	- 2.2
+/- Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	1.7	0.1
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.4	29.7
<b>= Cash Flow</b>	<b>137.9</b>	<b>122.6</b>
+/- Ab-/Zunahme Wertschriften	0.0	- 15.1
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.8	- 0.8
+/- Ab-/Zunahme Vorräte	- 3.9	13.3
+/- Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	0.4	- 7.9
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 10.6	3.8
+/- Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 0.6	- 2.6
<b>= Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>128.0</b>	<b>113.3</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
- Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen (Kommentar 32)	- 39.8	- 47.2
+ Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	0.8	1.2
- Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	- 1.5	0.0
- Auszahlung für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften	- 1.3	- 0.4
+ Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	1.1	0.0
- Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 0.5	- 5.4
<b>= Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 41.2</b>	<b>- 51.8</b>

in Mio. CHF	2009	2010
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Kapitaleinzahlung von Minderheitsaktionären	1.2	0.0
- Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 14.8	-14.7
+/- Veränderung eigene Aktien	- 12.2	- 8.3
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 31.9	- 9.3
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.6	- 26.7
= <b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	- 57.1	- 59.0
<b>Währungseinflüsse</b>	- 0.5	- 16.9
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	29.2	- 14.4
Flüssige Mittel per 1.1.	75.5	104.7
Flüssige Mittel per 31.12.	104.7	90.3
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	29.2	- 14.4
Einnahmen aus Zinsen	2.5	1.9
Einnahmen aus Beteiligungserträgen	0.0	0.0
Ausgaben für Zinsen	- 5.0	- 2.2
Ausgaben für Ertragssteuern	- 13.7	- 17.1

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteile
<b>Eigenkapital per 1.1.2008</b>	21.4	6.5	476.9	0.0	504.8	9.2	514.0
Kauf eigene Aktien					0.0		0.0
Kapitalherabsetzung					0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen					0.0		0.0
Jahresgewinn			78.5		78.5	- 7.9	70.6
FX-Differenzen			- 36.7		- 36.7	- 0.9	- 37.6
Dividenden			- 15.0		- 15.0		- 15.0
<b>Eigenkapital per 31.12.2008</b>	21.4	6.5	503.7	0.0	531.6	0.4	532.0
Kauf eigene Aktien				- 12.2	- 12.2		- 12.2
Kapitalherabsetzung	- 0.2		- 4.0	4.2	0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0	1.2	1.2
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.9		- 0.9	- 0.3	- 1.2
Jahresgewinn			78.4		78.4	- 0.1	78.3
FX-Differenzen			- 0.3		- 0.3	- 0.1	- 0.4
Dividenden			- 14.8		- 14.8		- 14.8
<b>Eigenkapital per 31.12.2009</b>	21.2	6.5	562.1	- 8.0	581.8	1.1	582.9
Kauf eigene Aktien				- 8.3	- 8.3		- 8.3
Kapitalherabsetzung					0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.3		- 0.3	- 0.1	- 0.4
Jahresgewinn			38.7		38.7	1.2	39.9
FX-Differenzen			- 52.7		- 52.7	- 0.2	- 52.9
Dividenden			- 14.7		- 14.7		- 14.7
<b>Eigenkapital per 31.12.2010</b>	21.2	6.5	533.1	- 16.3	544.5	2.0	546.5

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.2 Mio. (Vorjahr CHF 4.2 Mio.).



Mag. Karl Schwarz, Geschäftsführer der Privatbrauerei Zwettl, Österreich. Seit den frühen Fünfziger Jahren Vetropack-Kunde, weil «wir die gleiche Sprache sprechen, das hat die Geschäftsbeziehung zur echten Partnerschaft gemacht».

## Konsolidierungsgrundsätze

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 21. März 2011 genehmigt.

### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 49.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

#### Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2009	2010	2009	2010
EUR	1.51004	1.38303	1.48770	1.24750
CZK	0.05715	0.05466	0.05606	0.04943
HRK	0.20573	0.18978	0.20369	0.16891
UAH	0.13968	0.13154	0.12995	0.11799

#### Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

#### Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

#### Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

#### Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

*Vorräte* Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.

*Sachanlagen* Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Produktionsanlagen	10 bis 20 Jahre
Maschinen und Schmelzöfen	5 bis 16 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre
Büro- und andere Einrichtungen	5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

*Leasing* Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

*Finanzanlagen* Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert resp. Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

*Immaterielle Anlagen* Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

Lizenzen, Patente, Marken	5 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.
<i>Verbindlichkeiten</i>	Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.
<i>Rückstellungen</i>	Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden unabhängig von ihrer Fälligkeit zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die latenten Steuern angepasst.
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Lana Pintarić und Neven Sitar, Produkt-  
Managerin und Marketing-Manager der  
Podravka d.d., Kroatien. Seit 1934 Vetropack-  
Kunde, weil «Glasverpackungen Mehrwert  
bieten und das entspricht unseren Produkten».

## Erläuterungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Forderungen brutto	119.7	103.1
	Wertberichtigungen	- 16.9	- 10.4
	<b>Forderungen netto</b>	<b>102.8</b>	<b>92.7</b>
2. Sonstige kurzfristige Forderungen	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Forderungen aus Subventionen	0.0	5.0
	Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	4.1	3.5
	Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	2.6	2.3
	Übrige kurzfristige Forderungen	3.0	2.3
	<b>Total</b>	<b>9.7</b>	<b>13.1</b>
3. Vorräte	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Rohmaterial	13.3	12.8
	Hilfs- und Betriebsmaterial	28.0	25.0
	Halbfabrikate	0.9	0.8
	Fertigfabrikate, Handelswaren	109.9	83.5
	Anzahlungen an Lieferanten	0.2	0.1
	Wertberichtigungen	- 25.9	- 22.7
	<b>Total</b>	<b>126.4</b>	<b>99.5</b>
4. Aktive Rechnungs- abgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	0.0	3.6
	Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1.6	0.7
	<b>Total</b>	<b>1.6</b>	<b>4.3</b>

## 5. Sachanlagen

in Mio. CHF						
	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anzahl- ungen und Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand 1.1.2009	88.4	277.2	728.5	38.9	16.3	1 149.3
Zugänge		5.4	23.4	2.2	8.8	39.8
Abgänge	- 21.4	- 4.0	- 19.4	- 2.5		- 47.3
Umklassierung		8.3	7.9	0.6	- 17.1	- 0.3
Währungsumrechnung		- 0.8	- 2.1	0.0	- 0.1	- 3.0
Bestand 1.1.2010	67.0	286.1	738.3	39.2	7.9	1 138.5
Zugänge		5.5	29.3	2.4	10.0	47.2
Abgänge	- 1.8	- 1.1	- 10.6	- 1.1		-14.6
Umklassierung	0.4	0.9	6.4	- 0.1	- 7.6	0.0
Währungsumrechnung	- 0.5	- 36.0	- 100.2	- 4.4	- 0.8	- 141.9
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>65.1</b>	<b>255.4</b>	<b>663.2</b>	<b>36.0</b>	<b>9.5</b>	<b>1 029.2</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 1.1.2009	68.7	149.4	433.1	32.9	0.0	684.1
Planmässige Abschreibungen 2009	0.5	8.4	45.3	2.5		56.7
Abgänge	- 20.9	- 4.0	- 17.4	- 2.5		- 44.8
Umklassierung			- 0.2	0.2		0.0
Wertbeeinträchtigungen						0.0
Währungsumrechnung	- 0.1		- 0.1			- 0.2
Bestand 1.1.2010	48.2	153.8	460.7	33.1	0.0	695.8
Planmässige Abschreibungen 2010	0.5	8.1	42.3	2.4		53.3
Abgänge	- 0.6	- 1.2	- 10.6	- 0.9		- 13.3
Umklassierung				- 1.2	1.2	0.0
Wertbeeinträchtigungen***		0.2	0.9			1.1
Währungsumrechnung		- 19.3	- 62.7	- 3.8		- 85.8
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>48.1</b>	<b>141.6</b>	<b>430.6</b>	<b>29.6</b>	<b>1.2</b>	<b>651.1</b>
<b>Bilanzwert</b>						
am 1.1.2010	18.8	132.3	277.6	6.1	7.9	442.7
<b>am 31.12.2010</b>	<b>**17.0</b>	<b>113.8</b>	<b>*232.6</b>	<b>6.4</b>	<b>8.3</b>	<b>378.1</b>

\* Davon Anlagen im Finanzierungsleasing CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

\*\* Davon unbebaute Grundstücke CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.6 Mio.).

\*\*\* Bei den Wertbeeinträchtigungen handelt es sich um die Berichtigung von Restwerten nicht mehr benötigter Gebäude und Produktionsanlagen.

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2010 CHF 3.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.).

## 6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2009	31.12.2010
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	22	9.9	9.3
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		0.8	0.8
Aktive Latente Steuern		2.1	3.0
Wertschriften		1.5	1.2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.7	0.5
Übrige Finanzanlagen		0.3	0.3
<b>Total</b>		<b>15.3</b>	<b>15.1</b>

## 7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen	Patente	Marken	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand 1.1.2010	0.0	0.0	0.0	5.2	1.4	6.6
Zugänge				0.5	4.9	5.4
Abgänge				- 0.3		- 0.3
Umklassierung						0.0
Währungsumrechnung				- 0.2	- 0.1	- 0.3
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>5.2</b>	<b>6.2</b>	<b>11.4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 1.1.2010	0.0	0.0	0.0	3.7	1.3	5.0
Plammässige Abschreibungen 2010				0.5		0.5
Abgänge				- 0.2		- 0.2
Umklassierung						0.0
Wertbeeinträchtigungen						0.0
Währungsumrechnung				- 0.3	- 0.1	- 0.4
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>3.7</b>	<b>1.2</b>	<b>4.9</b>
<b>Bilanzwert</b>						
am 1.1.2010	0.0	0.0	0.0	1.5	0.1	1.6
<b>am 31.12.2010</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.5</b>	<b>5.0</b>	<b>6.5</b>

Im Rahmen eines laufenden, gruppenweiten IT-Projektes wurden Eigenleistungen im Umfang von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.) in der Kategorie Übrige immaterielle Anlagen aktiviert.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des im Jahre 2006 bezahlten Goodwills von CHF 39.3 Mio. und einer Abschreibung über 5 Jahre würden per 31.12.2010 ein Eigenkapital von CHF 547.8 Mio. (Vorjahr CHF 592.1 Mio.) sowie einen Jahresgewinn von CHF 30.9 Mio. (Vorjahr CHF 70.5 Mio.) ergeben. Es liegt keine Wertbeeinträchtigung vor.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Kredite und Darlehen	50.5	35.9
	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0.2	0.1
	<b>Total</b>	50.7	36.0

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Vorgezogene Entsorgungsgebühr	5.6	5.3
	Kundenvorauszahlungen	1.3	1.3
	Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.3	3.5
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.6	6.5
	<b>Total</b>	17.8	16.6

10. Passive Rechnungsabgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
	Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	5.6	0.6
	Nicht bezogene Ferien und Überzeit	4.1	4.4
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	7.7	8.1
	<b>Total</b>	17.4	13.1

11. Kurzfristige Rückstellungen	in Mio. CHF					
		Dienstjubiläen	Rechtsverfahren	Garantie/Gewährleistung	Sonstige	Total
	Bestand 1.1.2010	0.4	0.9	1.2	1.8	4.3
	Umklassierung					0.0
	Bildung	0.1		0.5	1.8	2.4
	Auflösung		- 0.4	- 0.1	- 0.6	- 1.1
	Verwendung			- 1.0	- 1.1	- 2.1
	Währungsumrechnung	- 0.1	- 0.1	- 0.1	- 0.3	- 0.6
	<b>Bestand 31.12.2010</b>	0.4	0.4	0.5	*1.6	2.9

\* In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist ein Betrag von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) für die Sanierung des Areals Bülach enthalten.

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Kredite und Darlehen	59.0	28.7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0.1	0.0
<b>Total</b>	<b>59.1</b>	<b>28.7</b>

Sie werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre	25.8	16.4
- 3 bis 5 Jahre	27.9	6.9
- über 5 Jahre	5.4	5.4
<b>Total</b>	<b>59.1</b>	<b>28.7</b>

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden. Diese wurden während der gesamten Berichtsperiode eingehalten.

13. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2010	16.7	5.1	11.2	0.9	33.9
Umklassierung					0.0
Bildung	3.5	0.4	0.6	0.4	4.9
Auflösung	- 0.2				- 0.2
Verwendung				- 0.3	- 0.3
Währungsumrechnung	- 1.5	- 0.7	- 1.8	- 0.3	- 4.3
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>18.5</b>	<b>4.8</b>	<b>10.0</b>	<b>0.7</b>	<b>34.0</b>

Latente Steuern: Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 16.9 Mio. (Vorjahr CHF 10.6 Mio.). Bei der Berechnung der Latenten Steuern wurden CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.) Verlustvorträge berücksichtigt. Die für die Berechnung der Latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 3.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde mit Sätzen zwischen 4% und 11% auf den Bilanzstichtag diskontiert.

#### 14. Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2009	31.12.2010
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00 (ausgegeben und einbezahlt)	248 143	12.4	12.4
Namenaktien à nominal CHF 10.00 (ausgegeben und einbezahlt)	880 000	8.8	8.8
<b>Total</b>		21.2	21.2

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Domestic Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'775.00 (Vorjahr CHF 1'730.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 752.9 Mio. (Vorjahr CHF 733.8 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

<b>Bedeutende Aktionäre über 3% Stimmrechtsanteil</b>	31.12.2009	31.12.2010
Cornaz AG-Holding	63.7%	63.8%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.0%
La Licorne Holding SA	4.5%	4.5%
Paul-Henri Cornaz	3.6%	3.6%
<b>Total</b>	76.8%	76.9%

#### 15. Eigene Aktien

Im Berichtsjahr erwarb die Vetropack Holding AG 4'727 (Vorjahr 8'370) eigene Inhaberaktien à nominal CHF 50.00 zu einem Durchschnittspreis von CHF 1'748.12 (Vorjahr CHF 1'453.80). Per 31.12.2010 waren 9'802 (Vorjahr 5'075) eigene Inhaberaktien im Bestand der Vetropack Holding AG.

#### 16. Minderheitsanteile

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 16.5% (Vorjahr 17.2%).

#### 17. Brandversicherungswerte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Gebäude	488.0	447.5
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 320.7	1 223.5
<b>Total</b>	1 808.7	1 671.0

#### 18. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	5.8	5.0
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.8	1.0
Übrige nicht bilanzierungspflichtige Verpflichtungen	2.4	0.0
<b>Total</b>	9.0	6.0

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
<b>Fälligkeit</b>		
- 1 bis 2 Jahre	0.3	0.3
- 3 bis 5 Jahre	0.5	0.7
- über 5 Jahre	0.0	0.0
<b>Total</b>	0.8	1.0

19. Verpfändete  
Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Forderungen	12.8	11.4
Wertschriften	0.8	0.8
Liegenschaften	10.3	10.0
<b>Total</b>	23.9	22.2

20. Derivative  
Finanzinstrumente

in Mio. CHF	Zweck	31.12.2009	Zweck	31.12.2010
<b>Zinsinstrumente</b>				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert		-		-
<b>Währungsinstrumente</b>				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert		-		-
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>				
Aktiver Wert	Andere	-		-
Passiver Wert	Andere	-		-
<b>Übrige Finanzinstrumente</b>				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert	*Absicherung	0.0		-

\* Die Absicherung bezieht sich auf Energielieferungen.

21. Transaktionen  
mit nahestehenden  
Personen

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
<b>Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	1.8	0.8
Zinsaufwand	- 0.1	0.0
<b>Assoziierte Gesellschaften</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.8	0.5
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.1	0.0
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 5.2	- 5.8
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.8	- 0.5
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	- 0.2	- 0.1
<b>Übrige Nahestehende</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.1	0.2
Ertrag aus Warenlieferungen	0.8	0.1
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.6	0.0
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	- 0.2	- 1.0
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.1	- 0.1
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

## 22. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b> in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen	
	2009	2010
Nominalwert 31.12.	13.4	12.6
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.	- 3.5	- 3.3
Buchwert 31.12.	9.9	9.3
Veränderung	- 0.4	- 0.6

in Mio.CHF	2009	2010
Wichtigste Einflussgrössen		
- Zinseffekt inkl. Veränderung Diskontierung	0.6	0.4
- Verwendung und übrige Effekte	- 1.0	- 1.0
<b>Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>- 0.4</b>	<b>- 0.6</b>

### Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF

	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über/ Unterdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2010	7.5	0.0	0.0	7.5
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2009	0.0	0.0	- 10.5	- 10.5
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2010	0.0	0.0	- 9.2	- 9.2
Veränderung 2010	0.0	0.0	- 1.3	- 1.3
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0.6	2.1	0.1	2.8
Vorsorgeaufwand 2009	0.4	2.1	- 0.1	2.4
Vorsorgeaufwand 2010	0.6	2.1	- 1.3	1.4

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

in Mio. CHF	2009	2010
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0.4	0.6
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	- 0.1	- 1.3
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge und übrige Effekte	2.1	2.1
<b>Total Vorsorgeaufwand</b>	<b>2.4</b>	<b>1.4</b>

### 23. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 4.3% unter dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Abnahme von 6.1%. Der reale Umsatzzuwachs beträgt somit 1.8%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Glasverpackungen und Spezialitätenglas/Apothekenbedarf auf.

in Mio. CHF	Veränderung in %		2009	2010
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
Glasverpackungen				
- Schweiz	- 4.3%	- 1.8%	101.3	99.5
- Österreich	- 4.1%	- 7.9%	211.4	194.7
- Tschechien	- 12.7%	- 12.5%	99.4	87.0
- Kroatien	- 11.6%	- 9.5%	132.3	119.7
- Slowakei	- 21.1%	- 6.9%	49.1	45.7
- Ukraine	- 23.5%	26.9%	65.5	83.1
Spezialitätenglas/Apothekenbedarf	- 5.3%	3.2%	12.5	12.9
<b>Total</b>	<b>- 10.7%</b>	<b>- 4.3%</b>	<b>671.5</b>	<b>642.6</b>

24. Erlösminderungen und Transporte	in Mio. CHF	2009	2010
	Transportkosten	34.2	35.3
	Skonti, Abzüge und Provisionen	6.0	5.7
	Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	2.7	- 4.2
	Übrige Erlösminderungen	0.6	1.2
	<b>Total</b>	43.5	38.0

25. Sonstiger betrieb- licher Ertrag	in Mio. CHF	2009	2010
	Verkauf Material und Energie	3.0	4.2
	Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	2.7	1.6
	Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	1.3	1.1
	Aktivierte Eigenleistungen	0.3	1.1
	Übrige Erträge	2.9	1.8
<b>Total</b>	10.2	9.8	

26. Rohmaterial- und Handelswaren- aufwand	in Mio. CHF	2009	2010
	Rohmaterial	104.3	91.6
	Handelswarenaufwand	10.0	10.3
	<b>Total</b>	114.3	101.9

## 27. Personalaufwand

in Mio. CHF	2009	2010
Löhne und Gehälter	103.7	101.3
Sozialleistungen	26.1	25.7
Übriger Personalaufwand	3.9	4.0
<b>Total</b>	<b>133.7</b>	<b>131.0</b>

## Personalbestand nach Ländern

	Veränderung in %		31.12.2009	31.12.2010
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
Schweiz	0.7%	2.1%	287	293
Österreich	- 2.2%	- 0.7%	611	607
Tschechien	2.3%	0.7%	450	453
Kroatien	- 2.2%	0.3%	581	583
Slowakei	- 2.2%	- 1.1%	361	357
Ukraine	- 4.4%	- 3.9%	710	682
<b>Total</b>	<b>- 1.8%</b>	<b>- 0.8%</b>	<b>3 000</b>	<b>2 975</b>

## 28. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2009	2010
Unterhalt und Reparaturen	26.1	27.3
Formenkosten	16.8	18.8
Verpackungsmaterial	25.1	27.9
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	36.7	36.2
<b>Total</b>	<b>104.7</b>	<b>110.2</b>

## 29. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2009	2010
Zinsertrag	2.0	2.2
Zinsaufwand	- 3.8	- 1.8
Währungserfolg*	- 2.9	- 30.1
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften	0.0	- 0.1
Übriger Finanzerfolg	0.9	0.5
<b>Total</b>	<b>- 3.8</b>	<b>- 29.3</b>

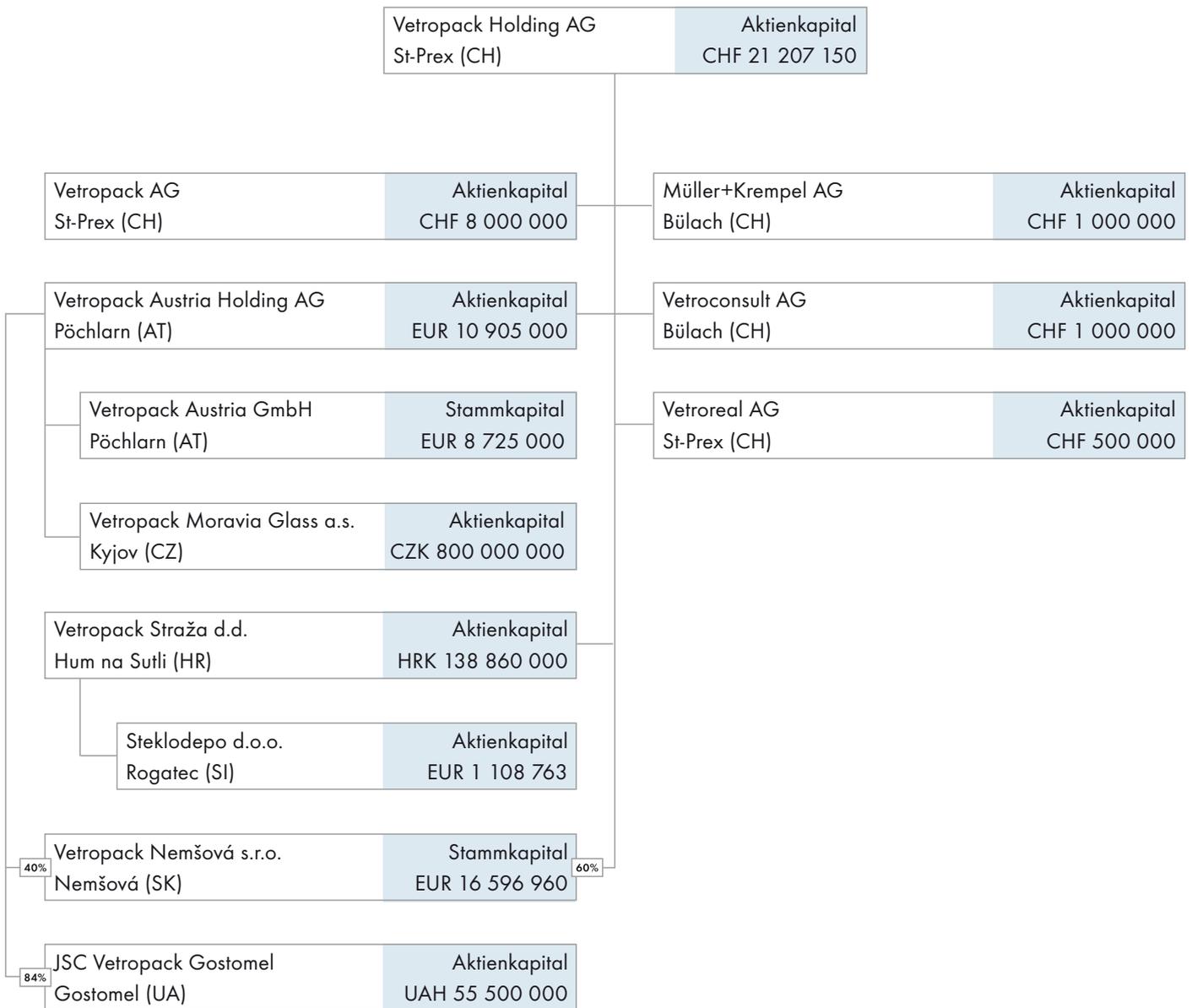
\* Der Währungserfolg beinhaltet hauptsächlich unrealisierte Währungsverluste auf Flüssigen Mitteln und konzerninternen Darlehen im Umfang von CHF 32.2 Mio. (Vorjahr CHF 7.9 Mio.).

30. Betriebsfremdes Ergebnis	in Mio. CHF	2009	2010
	Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	2.7	2.6
	Gewinn / Verlust aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.1	- 0.2
	Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 2.0	- 1.8
	Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.5	- 0.5
	Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.1	0.2
	<b>Total</b>	0.2	0.3

31. Steuern	in Mio. CHF	2009	2010
	Laufende Ertragssteuern	18.3	13.2
	Latente Steuern	0.7	2.1
	<b>Total</b>	19.0	15.3

32. Investitionen Sachanlagen	<b>Investitionen nach Ländern</b>		
	in Mio. CHF	2009	2010
	Schweiz	3.2	4.4
	Österreich	10.9	5.0
	Tschechien	5.4	26.7
	Kroatien	9.7	3.1
	Slowakei	5.7	3.6
	Ukraine	2.1	2.9
	Slowenien	2.8	1.5
	<b>Total</b>	39.8	47.2

## Beteiligungsstruktur



## Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzernanteil %	Einbezug	Eigner
<b>Schweiz</b>						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	21 207 150		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
GVZ GlasVerbundZukunft AG*	Dagmersellen	CHF	140 000	20	E	VPS
<b>Österreich</b>						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	50	E	VPA
<b>Tschechien</b>						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
<b>Kroatien</b>						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straža-lmo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
<b>Slowenien</b>						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	1 108 763	100	K	VST
<b>Slowakei</b>						
Vetropack Nemšová s.r.o.	Nemšová	EUR	16 596 960	60/40	K	VPH/VAH
<b>Ukraine</b>						
JSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	83.5 **	K	VAH

\* Im Berichtsjahr wurde die GVZ Glasverbund Zentralschweiz AG in GVZ GlasVerbundZukunft AG umbenannt.

\*\* Im Berichtsjahr wurde der Konzernanteil von 82.8% auf 83.5% erhöht.

K = vollkonsolidierte Gesellschaft  
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG  
VAH = Vetropack Austria Holding AG  
VPA = Vetropack Austria GmbH  
VST = Vetropack Straža d.d.

Stand 31. Dezember 2010

# exportní teritorie



Dipl. Ing. Martin Jagoš, Generaldirektor  
Hamé s.r.o., Tschechien. Seit 20 Jahren Vetropack-  
Kunde, weil «Hamé auf qualitativ hoch stehende  
Glasverpackungen nicht verzichten kann».

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

---

**An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex.** Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 49), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrates.** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle.** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil.** Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften.** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 21. März 2011, Ernst & Young AG

Markus Oppliger  
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

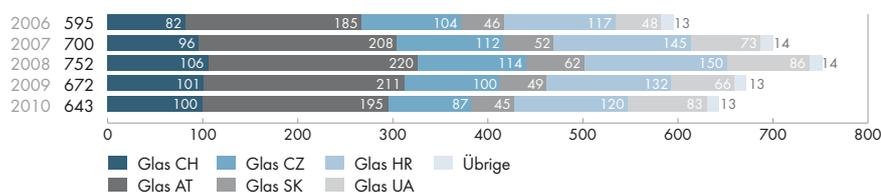
Christian Krämer  
Zugelassener Revisionsexperte

## Fünfjahresübersicht

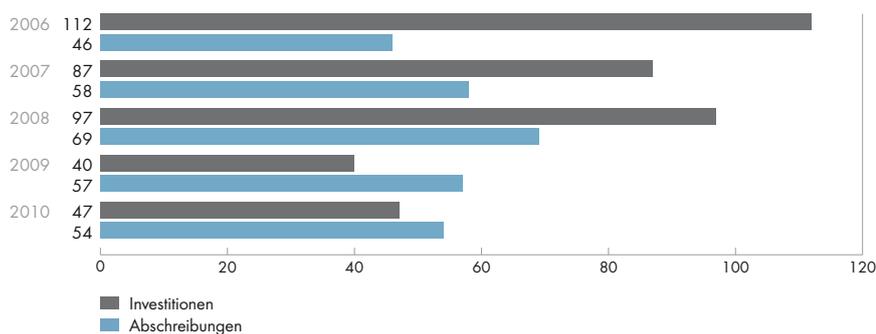
		2006	2007	2008	2009	2010
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>						
Umsatz	Mio. CHF	594.7	699.6	752.0	617.5	642.6
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	14.4	17.6	7.5	- 10.7	- 4.3
Mitarbeitende	Anzahl	3 137	3 099	3 056	3 000	2 975
Umsatz pro Mitarbeitendem	TCHF	190	226	246.0	224.0	216.0
Cash Flow	Mio. CHF	97.2	156.0	150.0	137.9	122.6
in % vom Umsatz	%	16.3	22.3	19.9	20.5	19.1
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen*	Mio. CHF	46.3	57.7	69.0	56.7	54.4
Steuern	Mio. CHF	17.9	23.5	18.0	19.0	15.3
Reingewinn	Mio. CHF	43.2	100.9	78.5	78.4	38.7
<b>Konsolidierte Bilanz per 31.12.</b>						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	112.4	86.9	96.6	39.8	47.2
Bilanzsumme	Mio. CHF	750.3	859.6	801.5	804.8	714.7
Umlaufvermögen	Mio. CHF	257.9	333.8	319.4	345.2	315.0
Anlagevermögen	Mio. CHF	492.4	525.8	482.1	459.6	399.7
Fremdkapital	Mio. CHF	341.5	345.6	269.5	221.9	168.2
Eigenkapital	Mio. CHF	408.8	514.0	532.0	582.9	546.5
Eigenkapitalanteil	%	54.5	59.8	66.4	72.4	76.5

\* Inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

## Konsolidierte Umsatzentwicklung 2006 – 2010 in Mio. CHF



## Investitionen und Abschreibungen 2006 – 2010 in Mio. CHF





Darko Cesarec, Marketing-Direktor  
der Jamnica d.d., Kroatien. Seit über  
100 Jahren Vetropack-Kunde, weil  
«Vetropack unsere Bedürfnisse als  
Marktleader immer umfassend erfüllt».

## Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG

### Bilanz

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2009	31.12.2010
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		37.7	55.8
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		55.6	80.6
Sonstige Forderungen	1	0.5	0.5
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>93.8</b>	<b>136.9</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		0.4	0.4
Beteiligungen	2	66.9	73.8
Darlehen an Konzerngesellschaften		87.2	73.5
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>154.5</b>	<b>147.7</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>248.3</b>	<b>284.6</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Finanzschulden		0.0	11.0
- Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3	5.3	4.0
- Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		0.9	2.9
- Rückstellungen		2.2	0.1
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Finanzschulden		0.0	0.0
- Rückstellungen		0.1	0.1
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>8.5</b>	<b>18.1</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	4	21.2	21.2
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen	5	0.0	4.0
Reserve für eigene Aktien		8.0	16.3
Freie Reserve		76.5	98.2
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		37.0	60.7
- Jahresgewinn		68.5	37.5
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>239.8</b>	<b>266.5</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>248.3</b>	<b>284.6</b>

## Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Kommentar	2009	2010
<b>Ertrag</b>			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	6	79.9	64.3
Zins- und Finanzertrag		4.1	4.5
Sonstiger Ertrag		1.3	0.5
<b>Total Ertrag</b>		<b>85.3</b>	<b>69.3</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	7	7.8	7.2
Zins- und Finanzaufwand	8	1.4	21.3
Rückstellungen und Abschreibungen	9	0.1	- 2.8
Übriger Betriebsaufwand		5.4	6.0
Ertragssteuern		2.1	0.1
<b>Total Aufwand</b>		<b>16.8</b>	<b>31.8</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>68.5</b>	<b>37.5</b>

## Erläuterungen zu den Abschlusszahlen

### 1. Sonstige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Rückforderbare Steuern	0.21	0.23
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.25	0.24
Übrige Forderungen	0.05	0.05
<b>Total</b>	<b>0.51</b>	<b>0.52</b>

### 2. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 49 Auskunft. Die Zunahme von CHF 6.9 Mio. ist zur Hauptsache auf Effekte, die in den Erläuterungen 5 und 9 beschrieben werden, zurückzuführen.

### 3. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

in Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2010
Lieferanten	0.95	0.83
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.95	0.71
Übrige Verbindlichkeiten	3.43	2.45
<b>Total</b>	<b>5.33</b>	<b>3.99</b>

- |  |   |
|--|---|
| 4. <i>Aktienkapital</i>  | Im Berichtsjahr wurden keine Aktien (Vorjahr 3'295 Aktien) vernichtet. Das Aktienkapital beträgt CHF 21.2 Mio. Für Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung» des Berichts zur Konzernrechnung, Kommentar 14.   |
| 5. <i>Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen</i>                      | Diese Reserve stammt aus einer früheren Kapitalerhöhung und wird dieses Jahr neu, separat als gesetzliche Reserve ausgewiesen. Die Kapitalerhöhung wurde ehemals mit einer Beteiligungsabwertung im Umfang von CHF 4.0 Mio. verrechnet. Im Berichtsjahr wurde diese Verrechnung rückgängig gemacht. |
| 6. <i>Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften</i> | Diese Position beinhaltet neben Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften Markenlizenzerträge und Erlöse für durch die Holding erbrachte Dienstleistungen.  |
| 7. <i>Personalaufwand</i>  | Die Vetropack Holding AG beschäftigte per 31.12.2010 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 36).  |
| 8. <i>Zins- und Finanzaufwand</i>                                      | Diese Position beinhaltet nicht realisierte Währungsverluste auf Intercompany-Darlehen und Cash-Beständen im Umfang von CHF 17.2 Mio. (Vorjahr 2.4 Mio.)  |
| 9. <i>Rückstellungen und Abschreibungen</i>                            | Diese Position beinhaltet eine Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen auf Beteiligungen von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).  |

### Sonstige Angaben

- |  |   |
|--|---|
| 10. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</i> | Per 31.12.2010 betragen die Verbindlichkeiten CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.).  |
| 11. <i>Stille Reserven</i>                                   | Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von netto CHF 2.9 Mio. aufgelöst.  |
| 12. <i>Eigene Aktien</i>                                     | Bezüglich eigene Aktien wird auf die finanzielle Berichterstattung der Vetropack-Gruppe, Kommentar 15, verwiesen.   |
| 13. <i>Brandversicherungswerte</i>                           | Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).   |
| 14. <i>Eventualverpflichtungen</i>                           | Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronats- und Garantieerklärungen im Betrag von CHF 52.5 Mio. (Vorjahr CHF 88.2 Mio.) abgegeben.                    |
| 15. <i>Risikobeurteilung</i>                                 | Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgte auf Gruppenstufe. Das Prinzip der Risikobeurteilung ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt. |

16. *Solidarhaftung* Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
17. *Offenlegung gemäss OR Art. 663 b<sup>bis</sup>* Das Festsetzungsverfahren der Vergütungen ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

### Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2010 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Barvergütungen	Sozialabgaben	FAK/Verwaltungskosten	Total Sozialabgaben	Total
<b>2009 VR-Vergütungen</b>					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	111 762	6 761	1 308	8 069	119 831
Richard Fritschi, Vizepräsident	79 830	4 830	934	5 764	85 594
Claude R. Cornaz, Delegierter	52 659	2 659	616	3 275	55 934
Pascal Cornaz, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
Werner Degen, Mitglied	51 766	1 766	409	2 175	53 941
Rudolf W. Fischer, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
<b>Total</b>	<b>455 677</b>	<b>25 676</b>	<b>5 133</b>	<b>30 809</b>	<b>486 486</b>
<b>2010 VR-Vergütungen</b>					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	111 907	6 820	1 337	8 157	120 064
Richard Fritschi, Vizepräsident	80 000	5 000	968	5 968	85 968
Claude R. Cornaz, Delegierter	52 770	2 718	639	3 357	56 127
Pascal Cornaz, Mitglied	53 333	3 333	645	3 978	57 311
Werner Degen, Mitglied	51 803	1 803	424	2 227	54 030
Rudolf W. Fischer, Mitglied	53 333	3 333	645	3 978	57 311
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	53 333	3 333	645	3 978	57 311
<b>Total</b>	<b>456 479</b>	<b>26 340</b>	<b>5 303</b>	<b>31 643</b>	<b>488 122</b>

## Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Basissalär	Bonus	Vorsorgebeiträge Sozialabgaben	Sachentschädigungen	Total
<b>2009 GL-Vergütungen</b>					
Gruppenleitung gesamt	1 954 533	950 651	674 287	53 043	3 632 514
davon höchste Vergütung**	600 600	247 470	201 899	4 282	1 054 251
<b>2010 GL-Vergütungen</b>					
Gruppenleitung gesamt*	1 901 649	408 857	546 164	49 202	2 905 872
davon höchste Vergütung**	600 600	142 516	185 326	4 282	932 724

\* Das neue GL-Mitglied (Johann Reiter) ist ab 1. November 2010 (Eintrittsdatum) berücksichtigt.

\*\* Claude R. Cornaz, CEO

### 18. Offenlegung gemäss OR Art. 663 c

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2010 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind der entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namenaktien 2009		Inhaberaktien 2009		Namenaktien 2010		Inhaberaktien 2010	
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Hans R. Rüegg	0	(-)	60	(< 0.1%)	0	(-)	100	(< 0.1%)
Pascal Cornaz	5 000	(0.4%)	0	(-)	5 000	(0.4%)	0	(-)
Werner Degen	0	(-)	30	(< 0.1%)	0	(-)	20	(< 0.1%)
Rudolf Fischer	0	(-)	10	(< 0.1%)	0	(-)	10	(< 0.1%)
Richard Fritschi	0	(-)	250	(< 0.1%)	0	(-)	250	(< 0.1%)
Jean-Philippe Rochat	0	(-)	10	(< 0.1%)	0	(-)	10	(< 0.1%)
<b>Total</b>	<b>5 000</b>	<b>(0.4 %)</b>	<b>360</b>	<b>(&lt; 0.1%)</b>	<b>5 000</b>	<b>(0.4 %)</b>	<b>390</b>	<b>(&lt; 0.1%)</b>
Claude R. Cornaz	1 381	(0.1%)	215	(< 0.1%)	1 381	(0.1%)	215	(< 0.1%)
David Zak	0	(-)	73	(< 0.1%)	0	(-)	51	(< 0.1%)
Günter Lubitz	0	(-)	100	(< 0.1%)	0	(-)	100	(< 0.1%)
Marcello Montisci	0	(-)	40	(< 0.1%)	0	(-)	0	(< 0.1%)
Johann Reiter*	0	(-)	0	(-)	0	(-)	0	(-)
Dragutin Špiljak	0	(-)	0	(-)	0	(-)	0	(-)
<b>Total</b>	<b>1 381</b>	<b>(0.1%)</b>	<b>428</b>	<b>(&lt; 0.1%)</b>	<b>1 381</b>	<b>(0.1%)</b>	<b>366</b>	<b>(&lt; 0.1%)</b>

\* Per 1. November 2010 wurde Johann Reiter die Leitung des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich übertragen. Zudem wurde er zum Mitglied der Gruppenleitung ernannt.

## Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2009	2010
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37.0	60.7
Jahresgewinn	68.5	37.5
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	105.5	98.2
Transfer von der gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage in den Bilanzgewinn	0.0	3.7
Transfer von der freien Reserve aus Kapitaleinlagen in den Bilanzgewinn*	0.0	2.5
Insgesamt zur Ausschüttung zur Verfügung stehend	105.5	104.4
Ausschüttung Dividende von 90% (Vorjahr 70%) auf dem dividendenberechtigten Kapital**	14.8	18.5
Zuweisung an die freie Reserve	30.0	30.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	60.7	55.9

\* Aufgrund der Tatsache, dass die freien Reserven aus Kapitaleinlagen der Generalversammlung vom 11. Mai 2011 zur Auszahlung beantragt werden, wird auf einen Antrag zur Umklassierung dieses Betrages in die gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen und einen umgehend darauf folgenden Transfer in den Bilanzgewinn verzichtet.

\*\* Das dividendenberechtigte Kapital entspricht dem ausgegebenen Aktienkapital abzüglich der durch die Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Auf den eigenen Aktien werden keine Dividenden oder Rückzahlungen von Kapitaleinlagen geleistet. Per 31.12.2010 hält die Gesellschaft 9'802 (Vorjahr 5'075) eigene Inhaberaktien. Massgeblich für die tatsächliche Ausschüttung wird jene Anzahl Aktien sein, welche am Datum der Generalversammlung nicht durch die Gesellschaft gehalten wird. Aufgrund des laufenden Aktienrückkaufprogrammes, welches bis zum Datum der Generalversammlung abgeschlossen werden wird, geht der Verwaltungsrat davon aus, dass die Anzahl eigener Aktien am Datum der Generalversammlung 14'306 betragen wird. Auf dieser Basis wurde der obenstehende Gewinnverwendungsvorschlag erstellt. Die Zusammensetzung der beantragten Dividende gemäss obenstehendem Gewinnvorschlag ist wie folgt:

Dividendenausschüttung aus Kapitaleinlagereserven	CHF	6.15 Mio.
Dividendenausschüttung aus Gewinnreserven	CHF	12.30 Mio.
Total Dividendenausschüttung	CHF	18.45 Mio.

Dipl. Ing. Martin Lipták, Geschäftsführer  
der Prelika a.s., Slowakei. Seit fast  
20 Jahren Vetropack-Kunde, weil  
«wir gerne mit Menschen zusammen-  
arbeiten, die ihre Arbeit erfolgreich  
und mit Liebe machen».



Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Rückzahlung Kapitaleinlagen	Dividenden aus erwirt- schafteten Gewinnen	Brutto- Dividende	35% Verrech- nungssteuer	Netto- Dividende
Inhaberaktien					
à nominal CHF 50.00	15.00	30.00	45.00	10.50	34.50
Namenaktien					
à nominal CHF 10.00	3.00	6.00	9.00	2.10	6.90

Die Auszahlung erfolgt ab 19. Mai 2011 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 14 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken: Banque Cantonale Vaudoise, UBS, Credit Suisse, Zürcher Kantonalbank.

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

---

**An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex.** Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 54 bis 61), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrates.** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle.** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil.** Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften.** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 21. März 2011, Ernst & Young AG

Markus Oppliger  
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

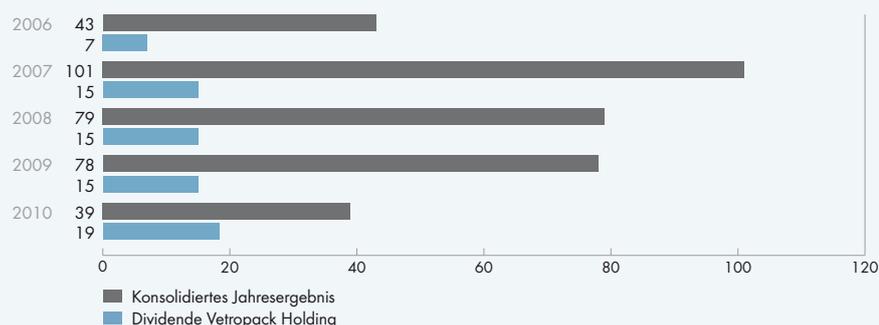
Christian Krämer  
Zugelassener Revisionsexperte

## Fünffjahresübersicht

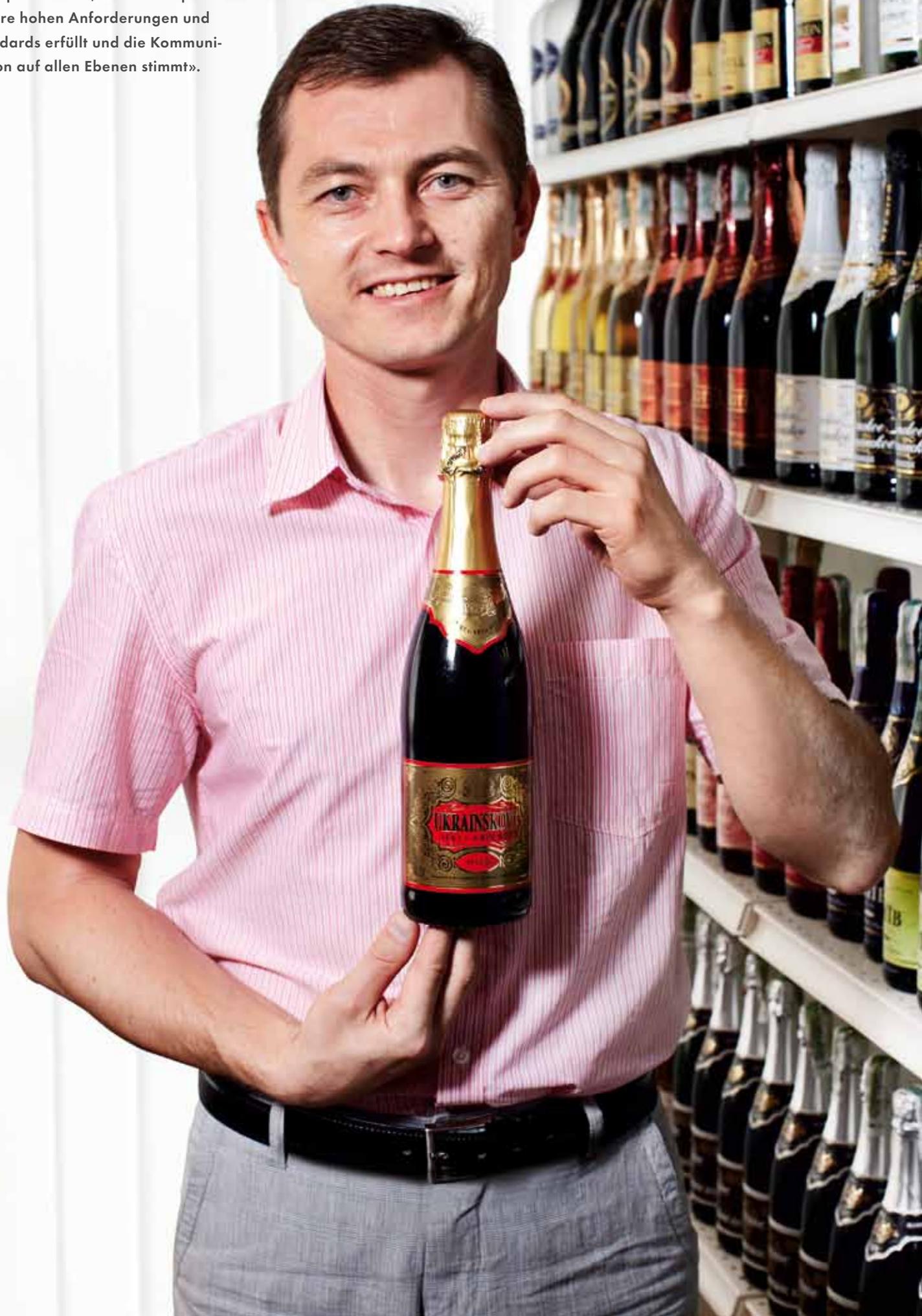
	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)</b>					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	26.6	34.3	90.6	79.9	64.3
Reingewinn	12.9	17.6	71.7	68.5	37.5
Bilanzsumme	153.1	153.4	196.5	248.3	284.6
Beteiligungen	73.4	71.9	66.9	66.9	73.8
Aktienkapital	21.4	21.4	21.4	21.2	21.2
Eigenkapital	123.0	133.8	190.5	239.8	266.5
<b>Angaben pro Aktie (in CHF)</b>					
Börsenkurse					
- Inhaberaktie höchst	1 475	2 439	2 710	1 860	2 055
- Inhaberaktie tiefst	866	1 350	1 180	1 032	1 525
Dividende					
- Inhaberaktie	16.00	35.00	35.00	35.00	*45.00
- Namenaktie	3.20	7.00	7.00	7.00	*9.00
Ausschüttungsquote (in %)	15.7	14.8	19.1	18.8	47.7

\* Inklusive Rückzahlung Kapitaleinlagen. Antrag an die Generalversammlung vom 11. Mai 2011.

## Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2006 – 2010 in Mio. CHF



Grigoriy Kazankov, Abteilungsleiter  
Einkauf, der Kiewer Sektkellerei  
Stolichniy GAG, Ukraine. Seit 4 Jahren  
Vetropack-Kunde, weil «Vetropack  
unsere hohen Anforderungen und  
Standards erfüllt und die Kommuni-  
kation auf allen Ebenen stimmt».



## Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002 bzw. 1. Januar 2007.

Operative  
Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 78.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 49.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 14 auf Seite 40. Für Kapitalveränderungen der letzten 3 Jahre siehe Tabelle Konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 28. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre  
Aktienanteil über 3%

	31.12.2009			31.12.2010		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
<b>Cornaz AG-Holding</b>						
Oberrieden	698 796	19 347	63.7	700 796	19 347	63.8
<b>Elisabeth Leon-Cornaz</b>						
St-Prex	56 868		5.0	56 868		5.0
<b>La Licorne Holding SA</b>						
Martigny	50 722		4.5	50 722		4.5
<b>Paul-Henri Cornaz</b>						
Luzern	40 000	648	3.6	40 000	648	3.6

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 2 weiteren Aktionären. Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Verwaltungsrat (VR)

**Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit.** Jedes Mitglied des VR wird einzeln von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt. Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

**Aufgaben des VR.** Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

**Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung).** Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

**Arbeitsweise.** 2010 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die übliche Sitzungsdauer betrug in der Regel mindestens 4 Stunden. Der VR beschloss ab 2011 ein Kompensations-Komitee zu bilden, dessen Aufgabe es ist, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen, gegebenenfalls anzupassen und konkrete Vergütungsvorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss vorzulegen. Das Komitee besteht aus Rudolf Fischer, Richard Fritschi und Claude R. Cornaz. Seine Arbeitsweise und das Reglement werden dem VR im 2011 zum Beschluss vorgelegt. Mit Ausnahme dieses Kompensations-Komitees bildet der VR keine Ausschüsse. In der März-Sitzung wurde der Revisionsleiter zur Auskunftserteilung über die Durchführung und das Ergebnis der Externen Revision eingeladen. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurde das Resultat der Internen Revision besprochen und die vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen zur Umsetzung an die GL delegiert. Zusätzlich wurden 9 Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert.

**Risikobeurteilung.** Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt.

Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2010 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Verwaltungsratssitzung im August behandelt.

## Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2012
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2012
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2012
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2012
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2012
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2012
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2012

Die Erneuerungswahlen, an denen jedes Mitglied einzeln gewählt wurde, fanden an der ordentlichen GV 2009 für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 statt.

### **Hans R. Rüegg** (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville (US)

Seit 1983 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG

Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG, Altdorf

### **Richard Fritschi** (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Kaufmann/Controller SIB

1979 - 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England

1985 - 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris

1987 - 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich

1991 - 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur

1999 - 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2001 - 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2003 - 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur

Seit 2006 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf

Verwaltungsratsmandate: Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden/Präsident und Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften der Ypsomed-Gruppe sowie VR-Mitglied der Fromm Holding AG, Cham

**Claude R. Cornaz** (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich

1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion  
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1. 2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident

H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE),  
Brüssel / Präsident des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

**Pascal Cornaz** (1971, Les Paccots FR)

eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz

1995 - 2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik

2005 - 2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens

Seit 2008 Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst

**Werner Degen** (1941, Liestal BL)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz

1979 - 1988 Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen  
(Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter  
Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter EMS-Chemie Holding, Herrliberg)

Seit 1989 Selbständiger Industrie-Berater

Verwaltungsratsmandate: Präsident Sunstar Holding AG, Liestal

**Rudolf W. Fischer** (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

- 1982 - 1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991 - 1994 CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
- 1994 - 1995 Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
- Seit 1.1. 1996 Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)

Verwaltungsratsmandate: Mitglied in verschiedenen Tochtergesellschaften innerhalb der Schindler-Gruppe

**Jean-Philippe Rochat** (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

- 1980 - 1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
- 1984 - 1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
- 1985 - 1987 Praktikum als Advokat in Genf
- 1987 - 1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
- 1989 - 2007 Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
- Seit 2008 Beteiligter Advokat bei Carrard et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne / Mitglied Banque Bénédict Hensch SA, Genf / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Foncières SA - La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Präsident «Commission des désignations des vins vaudois» / Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Vier Mitglieder des Verwaltungsrats (Claude R. Cornaz, Werner Degen, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 67 bis 69 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.



Martin Foradori Hofstätter, Inhaber  
der Kellerei Hofstätter, Italien. Seit  
über 10 Jahren Vetropack-Kunde, weil  
«Vetropack zuverlässig, pünktlich  
und ein überaus seriöser Partner ist».

## Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Johann Reiter	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.11.2010
Marcello Montisci	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	IT	1.3.2005
Dragutin Špiljak	Leiter Geschäftsbereich Kroatien	HR	5.9.1996

### **Claude R. Cornaz** (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz

1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion  
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1.2000 CEO Vetropack Holding AG

### **David Zak** (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1989 - 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb  
der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz /  
Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien

1998 - 2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz

Seit 1.5.2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

### **Günter Lubitz** (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 - 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als  
Produktionsingenieur und Produktionsleiter

1985 - 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand

1989 - 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-  
Industrie in Deutschland

Seit 1.6.2003 Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung  
Vetropack-Gruppe

**Johann Reiter (1960)**

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich

1976 - 2010 Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke

Seit 1.11.2010 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

**Marcello Montisci (1954)**

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

1980 - 1985 Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien

1985 - 1991 Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung

1991 - 2001 Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien

2001 - 2005 Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn

Seit 1.3.2005 Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe

Seit 1.2.2006 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

2006 - 2009 Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

**Dragutin Špiljak (1947)**

Dipl. Ing. Maschinenbau, Universität Zagreb, Kroatien

1972 - 1986 Produktionsleiter Glaswerk Straža, Kroatien

1986 - 1990 Präsident Kreisgemeinde Pregrada, Kroatien, und Mitglied des kroatischen Parlaments

1990 - 1992 Technischer Direktor Glaswerk Straža, Kroatien

Seit 1992 Generaldirektor Glaswerk Straža (1996 Übernahme durch Vetropack-Gruppe)

Seit 1996 Generaldirektor Vetropack Straža d.d. und Mitglied erweiterte Gruppenleitung

Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Kroatien und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen,  
Beteiligungen, Darlehen

**Inhalt und Festsetzungsverfahren.** Der Verwaltungsrat beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts inklusive Salärbandbreiten für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nach eigenem Ermessen.

Die Mitglieder des VR beziehen eine Vergütung, welche vom Gesamt-VR im Rahmen des Vergütungskonzepts festgelegt wird. Es werden nur fixe Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne.

Die Vergütungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten auf Antrag des CEO im Rahmen des Vergütungskonzepts festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundvergütung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente von bis zu 60% der Grundvergütung, die auf den Ertragszahlen des Geschäftsbereiches und/oder der Gruppe basiert. Es wird keine Vergütung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen. Die Details zu den Vergütungen und zur Offenlegung gemäss OR Art. 663b und 663c sind auf den Seiten 57 und 58 zu finden.

Mitwirkungsrechte  
der Aktionäre

**Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung.** Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

**Statutarische Quoren.** In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

**Einberufung der GV.** Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

**Traktandierungsbegehren.** Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

**Übertragungsbestimmungen.** Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

**Eintragung ins Aktienbuch.** Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

**Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln.** Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

*Revisionsstelle*

**Mandat.** Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

**Honorare.** Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft. Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,07 Mio. für Dienstleistungen in den Bereichen Steuerberatung und für Transaktionsberatung CHF 0,02 Mio. in Rechnung.

**Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision.** Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisiionsergebnisse informiert. Die Revisiionsschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organisationsungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

*Informationspolitik*

**Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln:** Geschäftsbericht, Bilanz-Presse-konferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com). Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert ([http://www.vetropack.com/htm/presse\\_list\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/presse_list_1.htm)). Unter «Investor Relations» finden Sie Informationen zu den Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, den Newsletter, die Statuten der Vetropack Holding AG, das Protokoll der letzten GV sowie die Kontaktangaben ([http://www.vetropack.com/htm/investorrel\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/investorrel_1.htm)). Wenn Sie sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden, erhalten Sie automatisch ein eMail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden ([http://www.vetropack.com/htm/newsletter\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/newsletter_1.htm)).

*Kontaktadresse*

Aktionärsbüro  
c/o Vetropack Holding AG  
Postfach  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 32 02  
Fax +41 44 863 31 25



# Славутич

Aleksandr Gutsal, Direktor Beschaffung  
der Slavutich Brauerei (Carlsberg-Gruppe),  
Ukraine. Seit über 10 Jahren Vetropack-Kunde,  
weil «die Produktqualität hoch ist und  
Stabilität, Vertrauen und Verständnis unsere  
Partnerschaft prägen».





Johann Reiter

Inge Jost

Dragutin Špiljak

Marcello Montisci

Claude R. Cornaz



**Glas in seiner besten Form.** 2011 feiert die Vetropack-Gruppe den 100. Geburtstag der Verrie de St-Prex im Kanton Waadt, Schweiz. Das Glaswerk St-Prex ist das Stammhaus der Gruppe, die von Bülach aus geleitet wird. Henri Cornaz, der Firmengründer, war ein Visionär. Er hat sein Unternehmen mit Sand begonnen, dem wichtigsten

Rohstoff für Glas. Aber er hat es keineswegs auf Sand gebaut: Mittlerweile wird die Unternehmensgruppe in der vierten Generation geführt.

Aus Freude über das Firmenjubiläum kreierte Vetropack Schweiz eine spezielle Flasche mit der Gravur «1911 - 2011, 100 ans Verrerie die St-Prex».



Andriy Girnyk

Günter Lubitz

Elisabeth Boner

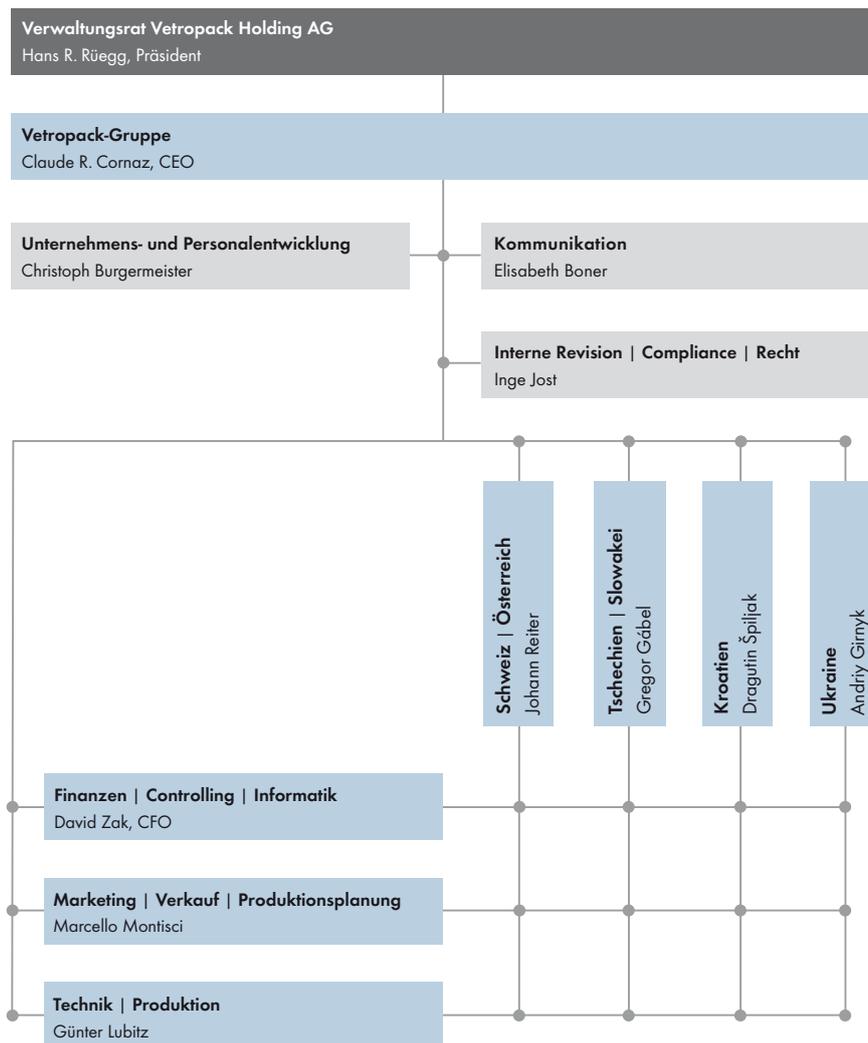
Christoph Burgermeister

David Zak

Gregor Gábel

## Organisation **Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2011**

## Organisation per 1. Januar 2011



---

**Gruppenleitung**

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Johann Reiter

Marcello Montisci

Dragutin Špiljak

---

**Finanzen, Controlling und Informatik**

David Zak

- Shared Service Center Schweiz Florian Ibig

- Group Controlling und Accounting Adriano Melchiorretto

- Informatik Bruno Hennig

---

**Marketing, Verkauf und Produktionsplanung**

Marcello Montisci

---

**Technik und Produktion**

Günter Lubitz

---

**Unternehmens- und Personalentwicklung**

Christoph Burgermeister

---

**Kommunikation**

Elisabeth Boner

---

**Interne Revision, Compliance, Recht**

Inge Jost

---

**Geschäftsbereich Schweiz/Österreich**

Johann Reiter

**Marketing + Verkauf** Herbert Kühberger

- Schweiz Christine Arnet

- Österreich Herbert Kühberger

- Export Westeuropa Leopold Siegel

**Finanzen + Verwaltung** Eduard Steininger

**Logistik** Helmut Artacker

**Technik** Knut Ludwig

- Werk St-Prex Dieter Schellhammer

- Werk Pöchlarn Franz Kendl

- Werk Kremsmünster Knut Ludwig

---

---

**Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei**

Gregor Gábel

**Marketing + Verkauf** Dana Švejcarová

- Tschechien Dana Švejcarová

- Slowakei Zuzana Hudecová

- Export Osteuropa Vlastimil Ostrezi

**Logistik** Jaroslav Mikliš

---

**Werk Kyjov**

- Produktion Attila Hosszú

- Technik Miloš Kostýlek

- Finanzen Milan Kucharčík

---

**Werk Nemšová**

- Produktion Róbert Adamčík

- Technik Miroslav Šebík

- Finanzen Eva Vanková

---

---

**Geschäftsbereich Kroatien**

Dragutin Špiljak

**Marketing + Verkauf** Darko Šlogar

**Logistik** Josip Debeljak

**Finanzen** Marija Špiljak

**Personal + Informatik** Damir Gorup

**Produktion** Josip Šolman

**Technik** Tihomir Premužak

---

---

**Geschäftsbereich Ukraine**

Andriy Girnyk

**Marketing + Verkauf** Sergey Isaenko

**Logistik** Vladimir Lysenko

**Finanzen** Nataliia Bukreieva

**Controlling** Julia Solodovnik

**Personal** Viktor Sytnikov

**Produktion** Oleksandr Voznyuk

**Technik** Attila Müller

---

---

**Weitere Gesellschaften**

Vetroconsult AG Günter Lubitz

Müller + Krempel AG Mark Isler

Vetoreal AG Hans Fahrni

---



## 100 ans Verrerie de St-Prex.

**Wir formen Glas und Glas formt uns.** Rund um die Uhr, jeden Tag, seit 100 Jahren. Glas und Vetropack gehören untrennbar zusammen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Glas in seiner besten Form; immer und immer wieder neu. Feste brauchen Glas - und Glas braucht Vetropack.

## Die Vetropack-Standorte

Werk St-Prex  
(Schweiz)



Werk Pöchlarn  
(Österreich)



Werk Kremsmünster  
(Österreich)



Werk Kyjov  
(Tschechien)



Werk Nemšová  
(Slowakei)



Werk Hum na Sutli  
(Kroatien)



Werk Gostomel  
(Ukraine)



## **Impressum**

**Gesamtverantwortung und Konzept**  
Vetropack Holding AG, Bülach

**Gestaltung**  
Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

**Fotos**  
Emanuel Ammon, Daniel Meyer, Luzern

**Druck**  
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug  
(Papier aus elementar chlorfrei  
gebleichtem Zellstoff)

**Sprachen**  
Diese Publikation erscheint in der Originalfassung Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der Internetseite [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com) heruntergeladen werden.



**Vetropack Holding AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 31 31  
Fax +41 44 863 31 21  
[www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

Gesellschaften

**Vetropack AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 34 34  
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St Prex  
Telefon +41 21 823 13 13  
Fax +41 21 823 13 10

**Vetropack Austria Holding AG**

AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7674

**Vetropack Austria GmbH**

AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7674

AT-4550 Kremsmünster  
Telefon +43 7583 5361  
Fax +43 7583 5361 112

**Vetropack Moravia Glass a.s.**

CZ-69729 Kyjov  
Telefon +420 518 733 111  
Fax +420 518 612 024

**Vetropack Nemšová s.r.o.**

SK-914 41 Nemšová  
Telefon +421 32 6557 111  
Fax +421 32 6589 901

**Vetropack Straža d.d.**

HR-49231 Hum na Sutli  
Telefon +385 49 326 326  
Fax +385 49 341 041

**JSC Vetropack Gostomel**

UA-08290 Gostomel  
Telefon +380 4597 3 13 44  
Fax +380 4597 3 20 77

**Müller+Krempel AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 35 35  
Fax +41 44 863 31 24

**Vetroconsult AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 32 32  
Fax +41 44 863 31 22

**Vetoreal AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 33 33  
Fax +41 44 863 31 30